

Nico Robin

Süße Affäre

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry hat eine Beziehung mit Ginny seit ca. 1 Jahr und Ron will endlich mit Hermine zusammenkommen.
Doch Die Gefühle zwischen Harry und Hermine sind in letzter zeit stärker als jemals zuvor
Und ihre fantersien Steigen ins Grenzellose

Vorwort

Die figuren ghören J.k.R
Die idde stammte von mir

Inhaltsverzeichnis

1. Erste Wohltat
2. Heiße Erinnerungen
3. Zeig mir Was du hast!
4. Nacht des Grauen???
5. Schmutzige Tatsachen oder Nur ein irtum?!
6. Hermine Bitte Hilf mir
7. Auf Nach Hogwarts
8. Ginny
9. Ginny und ihre Intrigen!
10. Eine Himmlische Nacht
11. Harry, was ist mit dir los?
12. Die Hochzeit des Grauens
13. Der Wahrheit auf der Spur
14. Vergessene Erinnerungen
15. Eine heiße Nacht
16. Disco mit bösem Ende !
17. Endlich Erwischt
18. Endlich dem Ende in sicht
19. Heiß Vereint
20. Epilog

Erste Wohltat

Romantisches Kerzenlicht umwickelte den Raum und zauberte ein leidenschaftliches Bild an die Wand.

Harry wollte schon fragen, ob sie es auch wollte, doch als er in ihre Augen blickte, wusste er, dass diese Frage unnötig war.

Langsam wanderten seine Hände über ihre Schulter hinunter zu dem Verschluss ihres Kleides.

„Verwöhne mich bitte“, stöhnte sie sanft in sein Ohr.

Flink ergriff er den Verschluss und schob ihn hinunter, um sie von diesem lästigen Stück Stoff zu befreien, was noch ihren Körper bedeckte.

„Du bist so wunderschön“, stöhnte er auf und versuchte die schmerzliche Erregung, die sich in seiner Hose ausbreitete zu verdrängen.

Langsam wanderte Ron durch die Räume des Grimmauldplatzes. Er fühlte sich so gut, er hatte gute Noten und im Quidditch war er auch klasse und er war nur noch ganz kurz davor, um Hermine Granger, die Liebe seines Lebens, endlich zu fragen, ob sie mit ihm ausgehen wolle.

Lange überlegte er, wie er es anstellen sollte, sie zu fragen und wie sie auf seine Frage reagieren würde.

Doch schlussendlich hatte er sich entschieden, dass er es versuchen müsse, um es herauszufinden.

Aufgeregt ging Ron zu Hermines Zimmer.

Leicht klopfte er gegen die Tür.

„Hermine, bist du da? Ich muss mit dir reden, es ist wichtig.“

Keine Antwort war zu vernehmen.

Noch einmal klopfte er gegen die Tür.

Doch immer noch war nichts zu hören.

Langsam öffnete er die Tür, doch der Raum war leer.

Wo war sie denn?

Mit einem Ruck hob Harry seine Liebste hoch und setzte sie schließlich nicht unweit von sich auf einen Stuhl.

Langsam kniete er sich vor sie.

Der Anblick, der ihm geboten wurde, erregte ihn einfach, sie war wundervoll.

Langsam berührte er mit seinen Händen ihre Schenkel und teilte sie leicht.

Schnell schob er sich zwischen sie.

Seine Fingerkuppen berührten den Saum ihres Slips.

„Sag mir, wie weit ich gehen darf.“

„Ich bin dein“, hauchte sie nur leicht.

Harry nickte.

Langsam griff er nach dem Saum ihres Slips und packte ihn, um ihn danach sanft über ihre Beine zu schieben.

Ron fand es komisch. Naja vielleicht würde Harry Ja wissen, wo Hermine abgeblieben war.

Schnell machte er sich auf den Weg zu dessen Zimmer, doch dies war genauso sinnlos.

Wo waren die denn alle geblieben, das konnte es doch nicht sein?

Ron wurde unruhig.

Er hatte schon seit Tagen, seit sie wieder im Grimmauldplatz angekommen waren, das Gefühl, dass sich Harry und Hermine komisch verhielten, sie blickten sich nicht an, wenn ihre Blicke sich jedoch einmal trafen, wurden beide rot.

Was war hier nur los?

Er wusste, er müsse es herausfinden, egal was auf ihn zukommen sollte.

Langsam stupste Harrys Zunge ihre Knospe an.

Er liebte dieses Gefühl, sie zu quälen.

„Bitte Küss mich“, flehte sie ihn an.

„Mit Vergnügen“, hauchte er zurück, bevor er erneut ansetzte und seine Zunge in sie gleiten ließ.

Sie schlug ihren Kopf zurück und stöhnte lustvoll auf.

Immer schneller und heftiger leckte Harry über ihre Perle und er wusste, wenn er weitermache, dass es nicht mehr lange andauere, bis sie ihren Höhepunkt erreichen würde.

Sie krallte sich in seinen Kopf (besser Haare) und drückte ihn immer fester an sich.

„Oh Gott ja“, stöhnte sie, bevor sie sich lauthals in seinen Mund ergoss.

Langsam löste sich Harry von ihr und blickte sie an.

Sie sah so wundervoll aus, die lockigen, blonden Haare fielen ihr über das Gesicht und sie zitterte.

Langsam stand Harry vom Boden auf und hob seine Liebste auf, um sie gleich danach auf das Bett zu legen.

Langsam kniete er sich über sie, bevor sich ihre Lippen trafen.

„Sirius, hast du Harry und Hermine gesehen?“, fragte Ron langsam und allmählich genervt über die Tatsache, dass seine besten Freunde offenbar im ganzen Haus verschwunden waren.

„Ähm, ne hab sie nicht gesehen, such doch mal draußen, ich glaube sie wollten zum Fischen.“

Dankend nickte Ron Sirius zu, bevor er das Haus verließ.

„Ich hoffe, das geht gut“, sagte Remus von der Seite.

„Keine Sorge, ich weiß, wo sie sind und da sind die beiden auch sicher“, sagte Sirius zufrieden und machte sich weiter daran den Tagespropheten zu lesen.

„BITTE QUÄL MICH NICHT, NIMM MICH ENDLICH“, flehte Hermine ihren Liebsten an.

„Wie du willst“, sagte Harry.

Schnell und kraftvoll drang Harry in sie ein.

Beide glaubten in diesen Moment zu zerspringen.

Es war wundervoll.

Immer schneller bewegte er sich in ihr.

Immer schneller stach er zu.

Hermine wusste nicht, was sie tun sollte und krallte sich in ihn.

Heftiger bewegte sich Harry.

Dieses Gefühl war vollkommen. Er spürte schon, wie sein Körper sich verspannte.

Bald würde er sich in seiner Liebsten ergießen.

Harry erschreckte, als er plötzlich den Halt verlor und umkippte.

„Was?“, fragte er verwundert.

„Ich will über dir sein“, sagte sie und setzte sich auf ihn.

„REITE MICH!“

Das musste sich Harry nicht zweimal sagen lassen, schnell packte er ihre Hüfte und drückte sie auf und ab, immer schneller und schneller.

Hermine glaubte, das Bewusstsein zu verlieren.

Wenn die Frauen, die ihn hatten, so gefühlt haben, dann wusste sie, warum er so beliebt bei ihnen war.

Harry stieß immer fester in seine Liebste.

Sie beobachtete ihn genau, jeden Augenblick hielt sie gedanklich fest.

„Schneller, schneller bitte“, flehte sie ihn an und fühlte, wie sich ihre Erlösung anbahnte

Noch ein letztes Mal stieß Harry in sie und beide übersprangen die Klippe und ergossen sich in den anderen.

Schweißgebadet brach Hermine auf ihrem Liebsten zusammen.

„SIRIUS, was soll das, ich hab die ganze Gegend abgesucht, ich hab sie nicht gefunden. Wo sind sie? Sag es mir!“

Ron war wütend und er fühlte sich vollkommen verarscht.

Sirius wollte gerade eine neue Ausrede anfangen, als die Tür aufging und Harry in den Raum kam.

„Was ist denn los?“, spielte er Ron fragend vor.

„Ich ... Ähm ... wo warst du, ich hab dich und Hermine gesucht... und Sirius hat mich...“

„Was soll sein?“, fragte jetzt auch Hermine, die um die Ecke kam.

Nun war Ron vollkommen ratlos.

„Wo wart ihr?“

„Beim Fischen, nur die blöden Viecher wollten ja nicht beißen, also sind wir mit dem Besen durch die Gegend geflogen. Warum fragst du?“

„Ach nichts, ist schon Ok. Harry; ich geh schlafen“, sagte Ron und verschwand.

Er wusste, dass sie logen doch das musste er ihnen erst noch beweisen.

„Na wartet ihr, macht noch einen Fehler.“

Heiße Erinnerungen

Hermine machte sich auf den Weg in ihr Zimmer.

Glücklich über diesen Abend schloss sie die Tür.

Schnell zog sie sich aus und kuschelte sich unter ihre Decke.

Er war einfach wundervoll.

Sie liebte es, den Abend mit Harry zu verbringen.

Er war wirklich zu einem adretten und wundervollen Mann herangewachsen.

Hermine wusste zwar, dass Harry mit Ginny zusammen war, aber ihre Gefühle zueinander waren so stark, dass sie nie ihre Finger voneinander lassen konnten.

Langsam lehnte sich Hermine zurück und dachte an den Moment als sie Harry das erste Mal so nah sein konnte.

Gedanken Rückblick

Sommer Grimmauldplatz

Hermine konnte nicht schlafen.

Die Hitze der letzten Tage machte alle Menschen wahnsinnig.

Es war mitten in der Nacht, als sie sich aus ihrem Bettchen erhob und beschloss einen Spaziergang zu machen, vielleicht würde sie dann doch noch etwas abkühlen können.

Es war ein wundervoller Abend.

Die Sterne schienen klar am Himmel zu stehen.

„Wundervoll“, dachte sich Hermine, als sie den langen Weg entlang ging.

Erschrocken wich sie zurück, als sie einen Platscher hörte.

Schnell rannte sie zu der Stelle.

Doch das, was sie da sah, würde ihr bestimmt nicht helfen kühler zu werden.

Harry Potter war gerade vollkommen nackt in den Pool gesprungen.

Ein erregendes Gefühl durchzuckte Hermines Körper.

Leicht leckte sie sich über ihre Lippen.

Es dauerte nicht lange, als Harry wieder an den Rand schwamm und den Ausgang suchte.

Sollte sie jetzt wirklich zu ihm gehen oder sich besser verstecken? Hermines Blicke schweiften auf den Wäschehaufen auf dem auch seine Brille lag.

Plötzlich fasste Hermine den Mut, sie musste ja schließlich diese Situation ausnutzen. Langsam schlich sie zum Poolrand und beobachtete, wie der nackte Harry vor sich hinschwamm.

„Oh Gott schaust du heiß aus.“

Hermine setzte sich an dann Poolrand. Ihr Hirn hatte nun vollkommen abgeschaltet, dass Harry jeden Moment auftauchen würde und sie erblicken würde, hatte sie vollkommen vergessen.

Und schlussendlich war es soweit.

Eine große Gestalt tauchte bis zum Bauch vor ihr auf.

Erschrocken fuhr Hermine einen Satz zurück.

„Harry ich ...Ähm tut mir...“, fing sie an, doch was war das, Harry war nicht böse, er grinste sie an.

„Du bist ja auch nicht gerade die brave was“, sagte er schelmisch und musterte seine beste Freundin von oben bis unten.

Erst jetzt bemerkte Hermine, dass sie nur ein Nachthemd anhatte, was recht durchsichtig war.

„Harry wirklich“, schrie sie auf und bedeckte ihre Brüste, die man leicht sehen konnte.

„Was denn, du hast wenigstens noch was an, was ich ja nicht behaupten kann.“

Was hatte sie sich nur dabei gedacht?

„Harry es tut mir leid, ich wollte nicht, ich geh wieder, bitte entschuldige.....“, sagte Hermine und wollte gerade gehen, als sie plötzlich zurückgehalten wurde.

Erschrocken drehte sie sich um und blickte in Harrys smaragdgrüne Augen.

Hermine glaubte es nicht, ein vollkommen nackter Harry Potter stand vor ihr. Sie glaubte sie träume.

„Harry ich...“

„Ich geh wieder ins Wasser, wenn du nachkommen willst, dann komm einfach nach, aber sei dir darüber gut im Klaren“, sagte Harry bevor er sich wieder von ihr wendete und zurück ins Wasser ging.

Hermine konnte nicht mehr denken, sie wusste nur, dass ihr Körper die Kraft zu denken eigenstellt hatte, sie wusste nicht genau, was sie tat.

Es dauerte nicht lange, da spürte sie, wie das kühle Wasser ihre Beine umschlungen hatte.

„Harry“, hauchte sie, als er zu ihr schwamm und sie mit sich riss.

„Vertraust du mir Mine?“, fragte er leicht schüchtern.

„Ja, bis ans Ende.“

„Wenn dir was nicht gefällt, sag es mir, ja?“

„Ja.“

„Schließ deine Augen“, sagte er ruhig.

Hermine zitterte, was tat sie da bitte oder besser warum tat sie das?

Doch ihre Ängste waren verflogen als sie seine Lippen auf den ihren fühlte.

Harry küsste wirklich klasse, doch was danach kommen würde, war noch schöner.

Seine Hände wanderten über ihren Körper und berührten jede einzelne Stelle.

„Ich will dich Baby“, stöhnte er auf.

Hermine wusste auch, er hatte sich nicht mehr im Griff.

Leicht delegierte Hermine ihn zum Whirlpool.

Geschickt setzte sich Harry hin und zog seine Liebste auf sich rauf.

Zum ersten Mal fühlte Hermine, wie stark und mächtig Harry war.

Sie hatte ihre Stimme nicht mehr unter Kontrolle, sie wollte ihn nur noch fühlen und das so schnell wie möglich.

Schnell drang Harry in seine Liebste ein.

Die Lust durchströmte beide.

Es war göttlich.

Harry füllte sie vollkommen aus.

Hermine wusste nicht warum, aber sie fing an sich immer schneller und schneller auf und ab zu bewegen, sie musste ihn tiefer in sich spüren.

Harry konnte sein Gestöhne nicht mehr unterdrücken und schloss die Augen.

Elegant umfasste er ihre Hüften und drückte sie weiter in sich hinein.

Hermine glaubte zu beben als sie das erste Mal in ihrem Leben fühlte, wie ihr Körper sich selbstständig machte.

Sie wollte Kommen, sie wollte, dass er ihr Erster war, der sie soweit brachte.

Immer schneller bewegte sie sich auf und ab, als plötzlich auch Harry merkte, dass er es nicht mehr lange aushalten konnte.

„Mine ähhhhhh.“

Beide sprangen über die Klippe der Lust und ergossen sich ineinander.

Erschöpft brachen sie aufeinander zusammen und genossen das Gefühl vollkommen alleine zu sein.

Doch da täuschten sie sich sehr.

Sirius war nicht weit weg und betrachte das Liebesspiel der beiden genauestens.

„Kinder, ich wusste doch, dass der Pool ne gute Idee war“, grinste er und machte sich wieder auf den Weg ins Bett.

Rückblick Ende

Hermine war glücklich

Sie hatte eine gewaltige Liebelei mit Harry Potter und nun fing auch bald wieder die Schule an.

Zeig mir Was du hast!

Hallo Ihr lieben Leser

Was soll ich sagen ich bin vollkommen hin und weg
Ich danke euch allen Von tiefsten Herzen Für eure wundervollen reviews
Ich freu mich das euch meien hirngespinnste immer noch gefallen 
So und weil ihr so treue leser seit lass ich euch auch nicht lange warten
Hier ist chap 3 und Super gebetat von
blutroterose
ich danke dir von herzen
Viel spaß ihr lieben

Zeig mir was du hast !

Der nächste Morgen war angebrochen.

Alle hatten gut geschlafen.

Die ganze Familie Weasley sowie Remus und Sirius hatten beschlossen in ein Muggelbad zu gehen, nur Harry und Hermine hatten sich entschlossen zu Hause zu bleiben.

Ginny schien diese Situation nicht zu gefallen, sie hatte schon Hoffnungen ihren Freund endlich einmal in einer Badehose zu sehen, wenn sie schon nicht mit ihm intim werden konnte, musste sie es so nutzen, aber nichts war zu machen. Harry wollte nicht gehen.

Das Haus war vollkommen leer.

„Was Machst du da?“, fragte Hermine und betrachtete ihren Liebsten genauestens.

„Muss nur schnell was fertig schreiben, bevor ich es vergesse, warum fragst du?“, sagte Harry abwesend und tippte weiter in seine Tastatur.

„Och nur so.“

Hermine kicherte leicht.

Harry bekam gar nicht mit, dass Hermine die Tür verschlossen hatte und sich langsam anfang zu entkleiden.

„Harry glaubst du, dass ich dich nicht dazu bringen kann deine Tastatur mal wegzulegen?“, hauchte sie verführerisch.

Erst jetzt blickte er auf und das, was ihm da geboten wurde, war wundervoll.

„Oh Süße“, hauchte er ihr entgegen.

Schnell legte er seine Tastatur beiseite und erhob sich, doch dies ging gewaltig schief.

Mit einem gezielten Stoß beförderte Hermine ihn wieder in den Sessel zurück.

Langsam kniete sie sich zwischen seine Beine.

„Mal schauen, wie lange man dich quälen kann“, lächelte sie hinterhältig.

Bevor Harry etwas sagen konnte, spürte er bereits, wie der Verschluss seiner Hose nach unten wanderte.

Geschickt befreite Hermine Harrys Pracht aus dem engen Stoffgefängnis.

Noch einmal blickte sie ihm tief in die Augen, bevor sie ihre Lippen um ihn Schloss und seinen Penis fast vollständig mit ihren Mund aufnahm.

„Oh Merlin“, stöhnte Harry auf und strich durch ihre wundervollen Haare.

Immer schneller dirigierte er ihren Kopf auf und ab.

Gedanklich malte er sich schon aus, wie es wäre, wenn er sich in ihrem Mund ergießen würde.

Nur der Gedanke daran, ließ ihn einen heißen Schauer der Erregung durch den Körper schießen.

Auch Hermine erregte dieses Bild.

Sie hatte ihn vollkommen unter Kontrolle, doch sie wusste, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis er käme.

Ein wildes Zucken breitete sich in Harrys Penis aus.

„Oh Gott“, schnell griff Harry nach Hermines Haaren, er wollte unbedingt in ihr Kommen.

Und so ging es auch Hermine.

Schnell riss sie ihre Augen auf, sie wollte sehen, wie er kam.

Noch einmal leckte sie über die pralle Eichel, bevor Harry die Augen schloss und laut stöhnte.

Ein Zucken breitete sich in ihren Mund aus und ein wohlig warmer Saft benetzte ihre Lippen.

Begierig leckte sie alles weg, was sie kriegen konnte.

Nun wollte Hermine ihn fühlen.

Langsam richtete sie sich auf, um sich auf ihn zu setzen, als beide plötzlich zusammenschranken.

„Was war das?“

„Die Haustür, sie sind wieder da“, sagte Harry panisch, jedoch auch genervt.

„Verdammt!“

Schnell zogen sich beide an.

Harry gesellte sich schnell wieder vor seine Arbeit und Hermine sperrte die Tür auf und legte sich aufs Bett und tat so, als würde sie ein Buch lesen

Es dauerte nicht lange, bis Ron und Ginny den Raum betraten.

Ginny rannte sofort zu ihrem Freund und wollte ihn auf die Wange küssen.

„Lass das Ginny, ich muss das endlich fertig bekommen sonst hat mich Professor Snape mein letztes Jahr immer noch auf dem Kieker haben.“

„Oh verstehe, aber später ja?“

„Ja Ok“

„Was habt ihr denn gemacht?“, fragte Ron und blickte sich im Raum um.

„Gearbeitet,...gelesen“, kam es von Harry und Hermine gleichzeitig.

„Ah Ok... kommt Leute es gibt was zu Essen“, sagte Ron und ging aus dem Raum. Ginny folgte ihm.

Kurze Zeit später erhoben sich auch Harry und Hermine.

„Ich verspreche es dir, du kriegst heute noch dein Erlebnis, Baby.“ flüsterte Harry Hermine ins Ohr

„Ginny will dich doch“, erwiderte Hermine leicht verwirrt.

„Das ist mir so scheißegal, ich bin dir etwas schuldig“, grinste er fies, bevor er die Treppe hinunter stieg.

„Harry...“, sagte Ginny, die nun auf ihren Freund gewartet hatte.

„Komme gleich“, sagte Harry und ging mit Ginny in den Nebenraum.

Hermine sowie Ron nickten ihnen zu.

„Was ist denn Ginny? ...“

„Das wirst du gleich sehen“, sagte sie kühl.

So jetzt bin ich mal gemein, meine Lieben was ihr dazu sagt

;))

Nacht des Grauen????

Hallo ich staune bei jeden Chap was ich neu poste über die Revies Von euch
Ich schwöre euch beim lesen kommen mir die Tränen
Leute ihr seit wirklich klasse und die besten leser die es auf der welt gibt
Tausend küsschen an euch alle
So ich denke ich hab euch jetzt genug verschreckt 
Hier gibt das neue chap ich hoffe ihr findet es gut
Knuddel eure Nico

Nacht des Grauen????

„Ginny, was ist mit dir los? Ich hab jetzt keine Zeit“, drängte Harry.

Er wollte, so schnell er konnte, hier weg.

„Wie lange sind wir zusammen“, sagte Ginny ernst.

„5 Monate, warum?“

„Haben wir nicht etwas vergessen in unserer Beziehung?“

Ginny war stink sauer.

Sie waren 5 Monate zusammen und hatten sich gerade ein einziges Mal geküsst.

„Nein, was soll ich vergessen haben?“

„SEX, DU VERDAMMTER IDIOT, WIR SIND SEIT 5 MONATEN EIN PAAR, WIR HABEN UNS NUR EIN EINZIGES MAL GEKÜSST UND ICH WILL ENDLICH MIT MEINEM FREUND SCHLAFEN! ICH WILL DRECKIG MIT DIR SEIN. UND WAS TUST DU? DU BIST NICHT EINMAL IM STANDE MICH ZU KÜSSEN, GESCHWEIGE DENN MICH ZU BERÜHREN!“

„Was willst du von mir, verdammt? Soll ich über dich herfallen?“

„Oh ja genau, ich will, dass du mich noch heute entjungferst, hast du mich verstanden?“

Harry glaubte gerade nicht, was er da hörte.

„Bevor du was sagst, heute Abend, 22 Uhr bei mir im Zimmer. Wenn du nicht kommst, sind wir getrennt. Hast du verstanden?“, schrie Ginny Harry an, bevor sie ihn einfach stehen ließ.

Der Abend verging und Harry hatte Panik. Was sollte er nur tun?

Er wollte nicht mit Ginny schlafen. Was wäre, wenn er keinen hoch bekäme?!

Er hasste sich selbst, warum hatte er sich auch mit ihr eingelassen.

„Harry ist alles Ok?“, fragte Hermine als sie sah, wie Harry verzweifelt am Pool saß.

„Nein, nichts ist Ok.“

Langsam setzte sich Hermine zu ihrem Liebsten.

„So nun komm. Erzähl, was ist los?“

Harry berichtete Hermine von dem Ultimatum, dass ihm Ginny gestellt hatte.

„Mach dir keine Sorgen, wir kriegen das schon hin.“

„Und wie? Ich hab nur noch 2 Stunden!“

„Vertrau mir und spiel mit. Verstanden?“

„Ähm...“

„Nein? Sag einfach Ja. Vertrau mir.“

Harry wusste nicht, was los war, aber er vertraute ihr.

„OK!“

„Gut, geh um 22 Uhr in Ginnys Zimmer, egal was passiert oder verlangt wird, tu es, ich komme nach, versprochen.“

Harry war irritiert aber er hatte es ihr versprochen.

Es war kurz vor 22 Uhr.

Zitternd ging Harry den Gang zu Ginnys Zimmer entlang.

„Bei Gott, Mine. Wo bist du?“

Die Große Uhr im Gang schlug 22 Uhr.

Wie auf das Kommando wurde die Tür geöffnet und Ginny kam heraus.

„Hi!“

„Hallo.“

„Warum so schüchtern?“

„Ich war bis jetzt am Arbeiten, bin etwas müde. Können wir das nicht verschieben...“

„Nein“, sagte sie ernst und zog Harry mit sich in den Raum.

Schnell legte sie ihre Lippen auf die seinen und küsste ihn stürmisch, bis sie ihren Freund schlussendlich zu einem Sessel buxierte.

„Ginny das sollten....“, Harry wurde unterbrochen.

„Vertrau mir.“

Harry verstand nichts mehr.

Flink kniete sie sich nieder und öffnete seine Hose, um dessen Prachtstück an die Luft holen zu können.

„Lehn dich zurück und genieß es! Du hast es mir heute doch versprochen“, grinste sie ihm entgegen.

Flink packte sie seine Männlichkeit und fing wild an daran zu lecken.

Warum tat er das? Warum hatte Hermine ihn gebeten hier zu bleiben?

Harrys Blicke wanderten durch den Raum, bis er schließlich an Ginnys roten Haaren hängen blieb.

Harrys Blick fiel auf etwas, was er eigentlich von jemand anderem her kannte.

„Woher hast du die Ohrringe?“

Ginny hob ihren Kopf und blickte ihm direkt in die Augen.

„Also komm, lass es uns endlich machen. Ich sehne mich schon nach deinen starken Händen“, grinste sie ihn an.

„OK und das mit Vergnügen, du böses Mädchen.“

Der nächste Morgen war angebrochen.

Die ganze Familie Weasley sowie Harry, Hermine und Sirius saßen beim Frühstück und genossen ihren Tost.

Die idyllische Ruhe wurde schnell unterbrochen, als Ginny in die Küche stürmte.

„DU KOMMST MIT, JETZT!“, schrie Ginny Harry an.

Dieser nickte nur und verließ die Küche.

„DU BIST EIN EGOISTISCHES ARSCHLOCH, SO GEFÜHLSLOS! DU WILLST MICH OFFENBAR NICHT! LÄSST MICH DA GESTERN ALLEINE! ES IST AUS!“ schrie sie Harry an.

„Und warum bitte?“

„Und ... WAS, SAG MAL BIST DU BEKLOPPT ODER WAS? ICH SAGTE, DU SOLLEST UM 22 UHR IN MEINEM ZIMMER SEIN UND WO WARST DU? BESTIMMT NICHT BEI MIR!“

„Ähm Ginny, das mit dem bekloppt solltest du dir vielleicht noch einmal überlegen oder?“

„WARUM?“

„Weil ich letzte Nacht bei dir war und die Nacht war wirklich heiß, überraschend, aber heiß!“

„Was? Nein bestimmt nicht!“

Ginny verstand nichts mehr, was hatte Harry da wieder für eine Ausrede?

„OK ich bin jetzt wirklich sauer, dass du diese Nacht vergessen hast. Sehr lobenswert ist das auch nicht gerade ... Hm, wie beweise ich dir das? ...Ach sag mal, hast du die Kamera immer noch angeschlossen?“

Ginny nickte und deutete auf das Bücherregal.

„Na dann komm und gucken wir doch mal.“

Harry nahm die Fernbedienung und schaltete das Gerät ein.

Ginny konnte nicht glauben, was sie dort sah.

„Oh mein Gott, wir haben wirklich....ich ... nein ... Oh Gott, so was würde ich doch nie tun!“, sagte Ginny schockiert, als sie sah, wie sie Harrys Penis in den Mund nahm und wild und begierig daran leckte.

„Och, warum das? Dass du so ein böses Mädchen bist, hatte ich auch nicht gewusst!“

Ginny wurde schlecht.

„Nein, nein, das hab ich nicht getan, ich wollte doch nur einfachen, normalen Sex mit dir haben und nicht so etwas!“

„Was hast du gestern noch gesagt, dass du es schmutzig willst?! Also die letzte Nacht war es und da geb ich dir mein Wort drauf, sag mal Liebes, hast du Fieber?! Soll ich mit dir zum Arzt fahren?! Ich mach mir jetzt wirklich langsam Sorgen“, meinte Harry.

„Nein, nein das will ich nicht hören!“ Ginny rannte vollkommen bleich aus dem Zimmer.

Rückblick

20.26

Hermine schlich durch den Flur.

Leicht klopfte sie an die Tür von Ginny.

„Ginny bist du da?“

Nachdem 5 Minuten keine Antwort kam, öffnete sie die Tür und betrat den Raum.

An der Wand schoss sie zu der Kamera, die ihr Ginny die Tage gezeigt hatte.

Schnell drückte sie die Stopp-Taste, stellte ein Glas auf den Tisch und versteckte sich hinter dem Schrank.

Es dauerte nicht lange bis Ginny summend den Raum betrat.

Schnell rannte sie durch diesen und suchte ihren Frucht-Drink.

Sie füllte das Glas, was Hermine dort hingestellt hatte, vollkommen voll und leerte es mit einem Zug.

Es dauerte nicht lange, bis ihr schwindlig wurde und sie zusammenbrach.

Nun war es an Hermine.

Schnell kam sie aus ihrem Versteck hervor und rupfte Ginny ein paar Haare aus.

„Ich wusste doch, dass ich dieses scheußliche Zeug noch einmal brauchen würde“, sagte sie, bevor sie die Haare in eine dunkle Brühe warf.

Auch sie leerte das Glas mit einem Zug.

Schmerzen breiteten sich in Hermine aus.

Als sie in den Spiegel blickte, erkannte Hermine eine schöne, junge Frau mit langem roten Haar, blasser Haut und einem wohlgeformten Körper, der sich wirklich blicken lassen konnte. Mit einem Ruck packte sie Ginny und zog diese in den Nebenraum.

„Du kriegst diesen wundervollen Mann nicht. Dafür Sorge ich!“

Ein Blick auf die Uhr zeigte ihr, dass es schon kurz vor 22 Uhr war. Schnell stellte sie die Kamera wieder an und wartete auf ihren Harry.

Rückblick Ende

Harry kicherte.

„Warte doch Ginny!“, sagte er und ging ihr langsam hinterher.

Es dauerte nicht lange, bis er sie auf der Toilette entdeckt hatte.

„Harry bitte sag mir genau was passiert ist!“, sagte sie in einem forschenden, angewiderten Ton.

„Du hast mich durch die Tür gezogen, mir die Hose geöffnet, mich verwöhnt und naja, wie du gesehen hast, ging es dann schnell zum Hauptpunkt über“, sagte er ernst.

„Ich kann mich an nichts erinnern“, erwiderte Ginny verzweifelt

„Ok, so schlecht bin ich doch auch nicht.“

„HÖR MAL, ICH BIN NICHT BLÖDE, ICH WEIß, ICH BIN IN MEIN ZIMMER GEGANGEN, HABE ETWAS GETRUNKEN UND SEIT DEM IST ALLES WEG, BIS HEUTE MORGEN, ALS ICH NACKT IN MEINEM BETT AUFGEWACHT BIN. ALSO, WIE HAST DU DAS GEMACHT?“

„Ginny was willst du von mir? Du hast bekommen, was du wolltest. Ich habe keine Ahnung, warum du dich an nichts erinnern kannst und ehrlich gesagt ist das ziemlich kränkend, aber was soll ich daran bitte ändern?! Ich kann dir deine Erinnerung nicht zurück geben. Du kannst dir das Video ansehen, vielleicht hilft dir das ja weiter!“

Ginny nickte.

„Ok es ist zwar vollkommen merkwürdig aber das macht nichts, das nächste Mal will ich es in Hogwarts haben, verstanden? Und sorg diesmal dafür, dass ich es mitbekomme, sonst ist dein Geheimnis nicht mehr lange sicher bei mir!“, sagte sie ernst und ließ Harry stehen.

Seufzend rutschte Harry an der Wand hinab.

„Verdammtes Weibsbild!“, fluchte er, bevor er daran dachte, wie es zu dieser Situation

Schmutzige Tatsachen oder Nur ein irtum?!

Hallo Meine Lieben ihr seit wieder Wundervolle Klasse ich bin so froh das euch meine FF so gefällt.

Ich bin wirklich froh

Und nun will ich euch nicht warten lassen Hier ist das Neue chap Für euch

Würde mich über Rev. Sehr freuen

Knuddel Eure Nico

Die Verzweiflung stand Harry ins Gesicht geschrieben.

Warum hatte er sich auf so etwas nur eingelassen.

Langsam dachte er an den Moment zurück, als er auf die Abmachung eingegangen war

Rückblick

Harry hatte einen wundervollen Trainingstag.

Glücklich über seine Erfolge stieg er von seinem Besen und machte sich auf den Weg zur Trainingsdusche.

„Hi Potter, warte auf mich“, rief Malfoy durch die Gegend.

Harry grinste und verlangsamte seine Schritte. So dass Malfoy ihn einholen konnte.

„Das war ein super Training.“

„Ja, das finde ich auch. Willst du nicht bei den Gryffindors duschen oder ist das Wasser dort nicht rein?“, scherzte Harry und klopfte Malfoy auf die Schulter.

Niemand wusste, dass sich Harry und Draco seit dem Fünften Schuljahr endlich vertragen hatten. Beide wussten, dass der Streit, der zwischen ihnen herrschte, sinnlos war, jedoch war es besser so, dass es ein Geheimnis blieb.

Beide konnten sich ausmalen, was es bedeuten würde, wenn diese Freundschaft ans Licht käme. Harry würde verachtet werden, da er mit einem Slytherin befreundet wäre.

Und für Draco wäre es noch schlimmer, denn für ihn würde es den Tod bedeuten.

Harry erinnerte sich an ein Gespräch, dass er mit Draco vor einigen Wochen geführt hatte.

„Harry Bitte, ich weiß, wir sind jetzt befreundet, aber du weißt, was es für mich bedeuten würde, wenn Snape sowie andere Slytherins herausfänden, dass wir befreundet sind, sie würden es meinen Vater sagen und dann wäre ich tot, ich meine das wirklich ernst, er würde mich killen“, sagte Draco panisch.

„Keine Sorge Draco, ich werde zwar nicht getötet werden, aber das gäbe für mich zu viel Ärger, den man sehr gut hätte vermeiden können“, munterte er Draco auf.

„Ich weiß, es ist blöd, aber lass uns beide ein Versprechen machen.“

„Ja klar, welches?“

„Wenn wir mal in der Zwickmühle stecken, wegen dieser Freundschaft, egal was ist, wir machen alles, um uns nicht gegenseitig verraten zu müssen, Ok?“, fragte Draco und blickte ihn mit großen Augen an.

„Versprochen!“, erwiderte Harry mit einem Lächeln.

„Harry hast du mir zugehört?“

„Was Ähm, nein leider nicht...“

„Och du Depp, wart, ich sag es dir noch einmal...“, grinste Draco.

Beide betraten das Duschhaus der Gryffindors.

Lange beobachtete Ginny die Tür, doch sie konnte nichts sehen, was war da nur los.

Ginny erahnte ein schlimmes Gefühl.

Zwei Männer in einer Dusche, die sich offenbar seit kurzer Zeit vertrugen, Harry der keine Frau an sich

heran ließ.

Ginny starrte die Tür, durch die die beiden gerade gegangen waren, eine halbe Ewigkeit an, ehe Harry und Draco nur mit einem Handtuch bekleidet in den Umkleideraum gingen. Sie traute ihren Augen kaum, als sie sah, wie vertraut die beiden Jungen miteinander umgingen. Tausende von Gedanken prasselten auf sie ein. Harry, der noch nie eine richtige Freundin hatte und auch sonst nicht viel Interesse an ihnen bekundete. Malfoy, der schon immer als sehr experimentierfreudig galt. Harry und Malfoy in einer Dusche. Harry und Malfoy schwer atmend herauskommend. Harry und Malfoy unter der Dusche, wie sie sich gegenseitig verwöhnen und zu einem Orgasmus treiben. Harry, Malfoy, Dusche, Orgasmus, Sex, Harry mit Malfoy.

„Oh Merlin, der Retter der Zauberwelt ist schwul“, flüsterte sie sich selbst zu, bevor ihre Beine langsam weich wurden und sie völlig geschockt von ihrer Erkenntnis zu Boden sackte.

Es dauerte nicht lange bis die Türen zu der Dusche aufgeschobene wurden und Harry sowie Draco nur mit einem Handtuch bekleidet herauskommen.

Sie sahen vollkommen fertig aus.

Für Ginny Weasley war es nun vollkommen eindeutig Harry Potter hatte mit Draco Malfoy gerade Sex gehabt.

Schockiert sank sie an der Wand zusammen.

„Na warte Harry, du wirst schon sehen, was du davon hast, dass du lieber mit einem Mann fickst, als mit mir eine Beziehung einzugehen.“

Der Tag verging.

Harry war glücklich. Sein Plan für den Quidditchpokal schien aufzugehen.

„Harry ich muss mir dir reden, im Raum der Wünsche in einer halben Stunde“, sagte Ginny.

„Hi, Ähm ja Ok, weshalb denn?“

„Das wirst du schon sehen, ich kenne dein Geheimnis und du willst doch nicht, dass ich es erzähle oder?“, sagte sie ernst und verschwand aus dem Gemeinschaftsraum.

Harry war vollkommen ratlos, was sollte das denn nun schon wieder werden?

„Ok, wenn sie meint“, dachte er sich und machte sich langsam auf den Weg zum Raum der Wünsche, doch das, was ihn dort erwarten würde, würde er nie in seinem Leben vergessen können.

Zögerlich betrat er den Raum.

„Ginny was ist denn los?“

„Fühlst du dich gut?“

„Ähm, ja!“

„Oh, also ist es doch wahr, was meine Augen gesehen haben.“

„Ginny verdammt noch mal, was redest du da?“

„WAS ICH DA REDE? ICH HABE DICH GESEHEN. ICH HABE DICH UND MALFOY GESEHEN. DU WILLST KEINE BEZIEHUNG MIT MIR HABEN, ANGEBLICH WEIL ES ZU GEFÄHRLICH IST, DU LÜGNER! DU BIST EINE ...EIN OH MEIN GOTT WARUM MIT IHM ICH HAB DICH GESEHEN, WIE DU MIT MALFOY GEPOPPT HAST!“

Harry glaubte gerade nicht, was er da gehört hatte.

„WAS??? SPINNST DU? ICH BIN NICHT SCHWUL!“

„Ach nein?! Warum bist du dann mit Malfoy unter die Dusche gegangen? Und warum kamt ihr dann so fertig wieder heraus?! Auf eurer Stirn stand dick und fett geschrieben: „Ich hatte gerade Sex!“ Also, warum ...?“

„WEIL WIR DUSCHEN WAREN, DU BLÖDE KUH! WIR HATTEN NIX MITEINANDER! WENN DU MAL AUGEN IM KOPF HÄTTEST, WÜRDEST DU DAS WISSEN!“

„Du kannst mir viel erzählen, aber ich weiß, was ich gesehen habe! Ich sag dir was, mir ist es scheiß egal, was oder wen du fickst, ab heute sind wir zusammen und haben eine feste Beziehung, Sex wann ich und wie ich ihn will! Solltest du da jetzt nicht drauf eingehen, werde ich jedem sagen, dass ihr großer Harry Potter, der Retter der Zauberergemeinschaft, den Hintereingang eines dreckigen Slytherins bevorzugt.“

Harry fühlte sich gerade vollkommen verarscht.

Was sollte er nur tun, er hatte mit Draco ein Versprechen und das galt es einzuhalten, doch Ginneys Forderungen waren völlig inakzeptabel.

„OK, ich sag es dir noch einmal, du verstehst das alles vollkommen falsch! Ich hatte keinen Sex mit

Malfoy und ich bin auch nicht schwul! Da du mir allerdings keine andere Wahl lässt, sind wir ab jetzt ein Paar und du hältst deine verdammte Klappe! Verstanden?“

„Gut, beschlossen“, sagte sie ernst und ließ Harry im Raum der Wünsche zurück.

Rückblick Ende

„Dieses Miststück!“

Harry wusste, dass er etwas dagegen unternehmen musste, doch wie war ihm völlig unklar.

Betrübt stand er auf und betrat sein Zimmer.

Langsam öffnete er sein Hemd, als er einen Zettel auf dem Tisch entdeckte.

Hermine Bitte Hilf mir

Harry machte sich auf den Weg zu Hermines Zimmer.

Sanft klopfte er gegen die Tür. Nach einigen Sekunden kam ein leises „Herein!“

Die Nacht hatte wundervoll angefangen.

Es wurde geredet und irgendwann übermannten beide die Gefühle zueinander.

Die Leidenschaft der beiden war bereits ins Unendliche gestiegen.

Mit einer schnellen Bewegung zog er ihr ihren Slip aus. Hermine beugte sich wieder nach vorne, schloss ihre Lippen um seinen Penis und wurde immer schneller.

Harry fuhr die Innenseiten von Hermines Schenkeln langsam nach oben und strich sanft über ihre Schamlippen, bevor er sie spreizte und vorsichtig einen Finger in sie einführte. Sie stöhnte gegen sein Glied, was ihn dazu veranlasste, tiefer in sie einzudringen und sich ihrem Rhythmus anzupassen. Noch bevor Hermine die Chance hatte, zu realisieren, was sie da machte, führte Harry einen weiteren Finger in sie hinein und bescherte ihr, eine bis dahin noch nie gekannte Lust und so verbannte sie auch die letzten Gedanken aus ihrem Kopf und genoss einfach, was Harry da tat.

Der Atem beider ging nun stoßweise und Harry wusste, wenn Hermine in diesem Tempo weitermache, würde es nicht mehr lange dauern, bis er käme. Mit geschickten Händen lag Hermine Minuten später flach auf seinem Bett und sah ihn verwundert an.

"Harry, ich...!"

"Passt! Ist schon gut. Entspann dich einfach", bat er sie mit sanfter Stimme und öffnete ihr Nachthemd.

Er küsste und liebkostete jeden Zentimeter freigelegte Haut und Hermine stöhnte dabei leise auf. Sie fuhr mit ihren Händen über seinen Rücken, durch seine Haare und stellte fest, wie fantastisch es sich anfühlte. Harry öffnete den Verschluss von ihrem BH und zog ihr diesen aus. Zärtlich verteilte er Küsse auf ihre Beine und streichelte über Hermines Bauch. Hermine wurde es bei diesen Berührungen heiß, sie hatte das Gefühl, lichterloh in Flammen zu stehen und als Harry sanft mit seiner Zunge über ihre intimste Stelle fuhr, war es um sie endgültig geschehen. Harry genoss, was er da tat. Er wollte nicht aufhören und hoffte, dass Hermine es auch nicht wolle. Seine Zunge glitt sanft in sie hinein und Hermine schrie leise auf.

„Harry“, keuchte sie auf und bog ihren Rücken durch, als er seine Zunge immer wieder und schneller in sie hineinstieß.

Ihr Atem wurde schneller und sie keuchte und stöhnte lauter. Vorsichtig schob Harry noch zusätzlich zwei Finger in ihre nun sehr feuchte und heiße Höhle und trieb sie dadurch fast zum Höhepunkt. Hermines Blick verschwamm, sie hielt es kaum noch aus. Sie bewegte ihr Becken und drückte immer wieder vor Lust schreiend ihren Rücken durch und vergrub ihre Hände in Harrys Haaren. Er nahm seinen Kopf zwischen ihren Beinen hervor und richtete sich auf. Sein Blick wanderte über ihren bebenden Körper. Schwer atmend, mit geröteten Wangen und zersausten Haaren lag sie da und sah ihn unsicher an. Harry beugte sich nach unten und küsste sie sanft auf die Lippen, so dass sie sich selbst an ihm schmecken konnte. Hermine glaubte zu zerspringen!

Harry schaute ihr tief in die Augen, bevor er ganz vorsichtig und behutsam in sie eindrang. Ihre Zungen tanzten miteinander, als Harry sich fast gänzlich aus Hermine herauszog, um wieder und wieder vorsichtig in sie vorzustößen. Hermine bäumte sich unter ihm und beide schrien vor Lust laut auf. Sie konnte seinen heißen keuchenden Atem an ihrem Hals spüren, was Hermine eine noch größere Lust bescherte.

Sie erinnerte sich daran, dass einige Mädchen meinten, Harry wäre fantastisch im Bett. Hermine war da ganz anderer Meinung. Er war göttlich und sie wünschte sich in diesem Moment, dass er nie aufhören würde.

Sie vergrub ihre Hände in seinen Haaren und bedeckte sein Gesicht mit heißen Küssen. Harry bewegte sich immer schneller und stieß immer fester und tiefer in sie hinein, bis Hermine laut aufschrie, als sie ihren Höhepunkt erreichte. Harry stieß noch zweimal tief in sie hinein und brach dann laut stöhnend über ihr zusammen. Heftig nach Atem ringend lagen sie noch minutenlang da.

„Harry was bedrückt dich?“, fragte Hermine zärtlich und strich ihrem Liebsten die Haare aus dem Gesicht.

„Willst du das wirklich wissen?“

„Natürlich“, entgegnete sie und hörte ihrem Liebsten aufmerksam zu.

„DU hast dich ja immer gefragt warum ich mit Ginny zusammen bin...“

Hermine nickte.

„...Nun ja, sie erpresst mich...“

Hermine glaubte nicht was sie da gerade hörte.

„Wie bitte?“

„Letztes Jahr bin ich vom Training gekommen und habe Draco getroffen, wir sind schon seit fast 2 Jahren befreundet, nur sollte dies keiner erfahren, da es so einfacher für uns war. Es wäre alles so schwierig und stressig geworden und für Draco wirklich gefährlich, wenn die Leute es erfahren hätten. Jedenfalls kamen wir vom Training und gingen zusammen in die Duschkabinen. Als wir wieder heraus kamen, hat uns Ginny gesehen und sie Sie ging davon aus“ Harry holte noch einmal tief Luft. „... dass ich ... schwul sei und wir es da miteinander getrieben hätten.“

Hermine war schockiert, doch sie sammelte alle Kraft zusammen, um zu reden.

„Bist du es...“

„Nein, um Himmels Willen, NEIN! Ich hab dir das doch oft genug bewiesen oder etwa nicht?“

Hermine hätte sich ohrfeigen können, er hatte sie schließlich oft genug in letzter Zeit bis zum Äußersten getrieben und das schien er auch verdammt gut zu beherrschen.

„Schuldige und mit was erpresst sie dich?“

„Ich habe Draco versprochen es keinem zu erzählen, dass wir miteinander befreundet seien. Ginny hat mir gedroht, der ganzen Schule zu erzählen, dass er und ich miteinander Sex gehabt hätten. Das konnte ich einfach nicht zulassen, also bin ich mit ihr eine Beziehung eingegangen, damit sie die Klappe hält. Und nun fordert sie alles ein, was zu einer richtige Beziehung gehört.“

„Ach Harry, überleg doch, sie denkt du seiest schwul und wir beide wissen, dass dies nicht der Wahrheit entspricht. Du könntest doch mit Draco reden und dann versuchen wir sie als Lügnerin darzustellen.“

Harry nickte und überlegte wie man so etwas verwirklichen könnte.

„Hast du einen genaueren Plan?“, fragte Harry neugierig.

„Nun ja, mir schwebt da schon etwas vor. Vertraust du mir?“

„Immer Süße, solange ich nicht wieder mit dir in Ginnys Gestalt schlafen muss“, scherzte er.

„Nein, nein, bestimmt nicht.“

Die ganze Nacht arbeiteten sie einen Plan aus.

Es dauerte bis in die tiefe Nacht und schlussendlich schliefen beide ein.

Ron war unruhig.

Ginnys Sex mit Harry, sie konnte sich nicht daran erinnern. Harrys seltsames Verhalten. Hermine, die offenbar Geheimnisse hatte. Genau wie seine Schwester, die die Beziehung zu Harry so schnell bestätigt hatte.

„Ich finde schon heraus, was da los ist und wenn es das letzte ist, was ich tue“, fluchte Ron.

Auf Nach Hogwarts

Hallo ich lieben

Ich bin so glücklich
das ihr so lieb seit und mir soooo viele reviews schreibt
und nun hier das neue chap
Hab euch Lieb Knuddel eure Nico

Der Tag war gekommen.

Die Schüler von Hogwarts machten sich auf den Weg zum Gleis 9 ¾.

Heckisch drängten sich Schüler um Schüler durch die engen Türen des Hogwarts Expresses.

„Verdammt noch, bilde ich mir das ein oder ist es wahr, dass jedes Jahr die Schüleranzahl um ein Vielfaches steigt?“, nörgelte Hermine.

„Sag mal hast du nen Klatscher weg, zählst du die Schüler oder was?“

„Natürlich, man muss doch wissen, wie viele Schüler Hogwarts schlussendlich hat“, sagte sie, als wäre es das Normalste auf der Welt.

„Naja“, sagte Harry und blickte umher.

„Verdammt noch mal, kein Abteil ist frei, das gibt es doch nicht“, meckerte Harry.

„Doch da ist eines, kommt schnell“, sagte Ron und zog seine Freunde mit sich in das Abteil.

Alle machten es sich bequem, bald ertönte ein lautes Pfeifen und der Hogwartsexpress setzte sich in Bewegung.

Eine halbe Stunde später

„Harry willst du vielleicht auch etwas Süßes haben?“, fragte Ron und blickte schon gespannt aus der Tür.

„Ja bring mir einen Schokofrosch mit“, sagte Harry und hoffte, dass Ron lange genug weg bliebe.

„Ok, bis bald“, sagte er. Kaum hatte er es gesagt, war er auch schon in einer Rauchwolke verschwunden.

„Der ist so verfressen“, sagte Hermine und musste sich ein Lächeln verkneifen.

„Oh ja, den sehen wir in 5 Stunden wieder“

„Und was machen wir bis dahin?“, fragte Hermine und warf Harry einen lüsternen Blick zu.

Schnell standen Harry und Hermine auf und verließen das Abteil.

„Harry das ist doch voll riskant“

„Na und, Spannung muss sein, Süße“, sagte Harry und zog seine Liebste mit sich.

In Hermine stieg Panik empor, sie wusste nicht, was er vor hatte, jedoch wusste sie, dass es extrem werden würde.

Am Ziel angekommen, öffnete Harry eine Tür. Schnell drängten sich beide hinein und schlossen sie hinter sich ab.

Hermine glaubte es nicht, sie waren im Gepäckabteil angekommen.

„Harry was...“ Doch weiter kam sie nicht mehr.

Sie spürte, wie Harry sie gegen eine Wand drückte und seine Lippen auf die Ihren presste.

Ihre Lippen verschmolzen zu einem leidenschaftlichen Zungenspiel.

Dieses Gefühl war so vollkommen überwältigend. Seine Hände ließ er geschmeidig über ihr Schlüsselbein wandern, ehe er mit seinen Fingerspitzen über die Wölbung ihrer Brüste strich.

Leise seufzte sie auf und genoss die Berührungen seiner Hände, die sich nun langsam zu dem Verschluss ihres BHs vorarbeiteten. Mit einem geschickten Kniff fiel dieser in Sekundenschnelle achtlos zu Boden.

Langsam glitt seine Zunge ihren Körper hinab. Harry hob Hermine leicht an, um ihr den Slip, der nun schon etwas feucht war, auszuziehen. Auch ihren Rock schob er etwas nach oben, um es sich zwischen ihren

Beinen bequem machen zu können.

Für einen kurzen Moment konnte Hermine nichts fühlen, keine Berührungen, die ihr Lust bereiteten, und kein Harry, der sie verwöhnte.

Bevor sie etwas sagen konnte, spürte sie, wie seine Zunge ihr Innerstes erforschte. Mit einem lauten Seufzer ließ sich Hermine zurück auf den Karton fallen.

Sanft leckte Harry über ihre Schamlippen und stieß immer wieder leicht in sie hinein. Als er schließlich noch mit zwei Fingern in ihre warme Höhle eintauchte, glaubte Hermine zu verbrennen. Ihr kompletter Unterleib zuckte den heißen Berührungen ihres Liebhabers entgegen.

Als Hermine sich von dem gewaltigen Orgasmus, der ihren Körper durchflutete, erholt hatte, folgte auch schon der nächste.

Mit einem schnellen und geschickten Stoß drang Harry in die keuchende Frau ein. Hermine glaubte zu zerspringen. Harry füllte sie einfach so vollkommen aus. Immer schneller stieß er in sie und mit jedem Stoß entlockte er ihr ein weiteres Stöhnen und brachte sie so immer weiter um den Verstand.

Immer tiefer und heftiger stieß er in sie, hörte ihr Stöhnen an seinem Ohr, spürte ihre Hände, die sich in seinen Rücken krallten, um ihn noch näher an sich heranzuziehen.

Bei beiden nahm die Ekstase stetig zu. Er spürte, dass es nicht mehr lange dauern würde. Alles in ihr schien sich anzuspannen.

Und auch bei ihm wuchs die Erregung in die Unendlichkeit, bis er sich schließlich mit einem letzten und harten Stoß in seiner Partnerin entlud.

Noch einmal stöhnte sie laut auf, als sich sein Saft in ihr verteilte und sie über die Klippe brachte. Schwer atmend, erschöpft und doch glücklich brach er auf Hermine zusammen.

„Ich liebe dich“, hauchte Hermine Harry ins Ohr.

„Ich liebe dich auch“, antwortete er leidenschaftlich und berührte wieder sanft ihre wundervollen Lippen.

Ginny

Hallo ihr süßen

oh ihr seit wundervoll keine sorge ich werde es bald aufklären ich danke euch von herzen für eure revies
ihr seit die besten
knuddel eure nico

„Harry, Hermine? Wo seid ihr nur?“, fragte Ron als er wieder im Abteil angekommen war.

Langsam setzte er sich auf den Platz und machte sich über seine Süßigkeiten her.

Es dauerte nicht lange bis Ginny das Abteil betrat.

„Hallo Schwesterherz.“

„Ron, hast du meinen Mann gesehen?“, sagte sie selbstsicher und begutachtete ihre Haare in einem Spiegel.

„Dein Mann? Hab ich etwas verpasst?“

„Oh, das weist du doch noch gar nicht. Ich und Harry wollen bald heiraten, wir haben uns dafür entschieden. Ich meine wir lieben uns und wir sind so glücklich miteinander, also warum sollten wir nicht?!“, sagte sie einen Tick zu arrogant.

Ron glaubte es gerade nicht. Er liebte seine Schwester sehr und er mochte Harry als sei er sein eigener Bruder, doch dies ging eindeutig zu weit. Das konnte doch alles nicht stimmen. Jeder Mensch, der Augen im Kopf hatte, wusste, dass die beiden sich weder liebten noch miteinander glücklich waren.

„Ha ja und wann soll es soweit sein?“

„In 3 Wochen, wenn ich 17 geworden bin, dann ist alles Ok, ich hab es auch schon Mama erzählt uns sie ist entzückt. Sie ist der Meinung, dass das Geld, was Harry auf seinem Konto hat, uns allen sehr viel helfen könnte. Was sagst du dazu? Ich freu mich schon so sehr, freu dich für mich!“

Ron nickte seiner Schwester entgegen.

„Ginny ! Aber ich bitte dich! Ich habe Harry beobachtet, ich weiß nicht, ob er dich wirklich heiraten will“, sagte Ron noch in Gedanken.

„WAS?! HAST DU VERGESSEN?! WIR SIND GLÜCKLICH, SEHR GLÜCKLICH UND WIR HATTEN IN DEN LETZTEN TAGEN DAS ERSTE MAL IN UNSEREN LEBEN SEX ...“ schrie sie ihren Bruder wütend an.

Ron wollte nichts mehr hören.

„...naja und wenn er nicht will, werde ich wohl ein Mittelchen finden, dass er Ja sagen wird...“

„Was hast du gesagt?“

„Ach nichts Ronny, nichts. Iss du deine Lakritzstäbe“, sagte sie gemein und verließ das Abteil.

Er wusste nicht warum, aber er musste es Harry sagen.

Die Zugfahrt ging vorbei und alle Schüler waren glücklich endlich in Hogwarts angekommen zu sein.

Schnell verließen sie den Zug und machten sich auf den Weg zu den fahrenden Kutschen.

Geschockt blickte Ron als er Harry und Hermine gleichzeitig aus dem Zug steigen sah.

„Wo wart ihr denn?“

„Och wir haben uns mal den ganzen Zug angeschaut und dann...“

„...Und dann wurde mir schlecht und Harry hat mich in den Waschraum gebracht, blödes Wetter“, mischte sich Hermine ein.

„Ah ja, Ok, ja das stimmt“

Schnell setzten sich die Drei zusammen und warteten darauf, dass sich die Kutschen in Bewegung setzen würden.

„Hallo ihr Lieben, wartet auf mich, ich will auch mit, wartet bitte auf mich!“, schrie Ginny die Kutsche an.

Harry fragte sich, was er am besten tun könne, um die Thestrale selbst in Bewegung zu versetzen, doch alles schien gegen ihn zu sein.

„Danke, dass ihr gewartet habt“, kicherte Ginny und kuschelte sich an Harrys Arm.

Die Fahrt dauerte nicht lange. Nach einigen Augenblicken war es geschafft und das Schloss erstrahlte in

vollem Glanze vor den Schülern.

„Kaum zu glauben, dass wir das letzte Jahr beginnen, könnt ihr euch noch erinnern, als wir das erste Mal durch diese Tore gegangen sind, es war wundervoll“, schwärmte Harry.

„Sag mal Harry, du klingst fast wie Sirius“, scherzte Ron und betrat das Schloss.

Harry atmete noch einmal tief ein.

„Hi Harry.“

Erschrocken drehte er sich um und blickte in die grauen Augen von Draco Malfoy.

„Hi Draco, wie geht es dir? Wie war dein Sommer?“

„Och, recht ruhig. Nichts Spannendes und deiner?“

„Och, recht heiß“, sagte er schelmisch

„Verstehe du Casanova, komm gehen wir, sonst werden unseren Häusern gleich noch Punkte abgezogen“, sagte Draco und lief vor Harry ins Schloss, um das Geheimnis, welches sie hatten weiterhin aufrecht zu erhalten.

Nun beschloss auch er durch die große Tür zu treten.

„Harry“, sagte ein zaghaft klingender Ron.

„Hast du auf mich gewartet?“

„Ja hab ich... ist dir Malfoy blöde gekommen?“

„Ja, du kennst ihn ja ...“, log Harry.

„Ok, ich muss später mit dir etwas bereden, es ist wirklich wichtig.“

„OK, wann und wo?“

„Sagen wir halb Zehn im Raum der Wünsche.“

Harry nickte. Ein ungutes Gefühl beschlich ihn, was war so verdammt wichtig?!

Ginny und ihre Intrigen!

hallo meine liebe leser so wie ich schon in den Revie sagte hier ist das neue chap
ich hoffe es gefällt euch ich danke euch immer noch für eure wundervollen revies
Knuddel auch alle eure nico

Die ersten Tage in Hogwarts waren schon vorbeigegangen. Ron war vollkommen ratlos, was er noch tun könnte? Harry glaubte ihm nicht,...nein, er zog das, was er gesagt hatte fast ins Lächerliche.

Rückblick

„Harry schön, dass du gekommen bist, es freut mich sehr“, sagte Ron und dachte gerade wie blöde er sich anhörte.

Harry nickte, setzte sich und wartete darauf, dass sein bester Freund zu reden begann.

„Ich muss mit dir reden.“

„Ja, das weiß ich Ron, sonst wäre ich ja auch nicht hier, also was gibt es?“, grinste er über beide Ohren.“

Ron war perplex legte jedoch los.

„Es geht um Ginny, ich denke, sie hat wirklich nichts Gutes vor.“

„Wie meinst du das?“

„Ich weiß nicht, was an mir alles vorbeigegangen ist, aber ...Ginny meinte vorhin im Zug, dass ihr Pläne habt, große Pläne und wenn du nicht so willst wie sie, dann würde sie etwas dagegen unternehmen.“

Nun verstand Harry absolut nichts mehr.

„Ron, du schwafelst schon wieder, also noch mal langsam. Was soll geplant sein? Und was will sie machen?“

Noch einmal atmete Ron durch.

„Sie will, dass ihr noch dieses Jahr heiratet. Sie meinte, sie hätte das schon alles geplant und in die Wege geleitet und wenn du doch noch was dagegen zu setzten hättest, dann würde sie ein Mittel finden, dass du gar nicht anders könntest, als ihr das Ja-Wort zu geben. Ich weiß nicht, was ich machen ...“, sagte Ron, doch Harrys Lachen irritierte ihn.

„Ron, hör mir mal zu, bei allem Respekt, ich weiß, sie ist deine Schwester und du liebst sie unheimlich, aber erstens bin ich noch lange nicht bereit zu heiraten und zweitens würde ich nie einer Heirat zustimmen, wenn ich mir nicht 100% sicher wäre. Und nun wirklich Ron, glaubst du allen Ernstes, sie fände einen Weg, nun bitte, soviel hat sie bei Weitem nicht auf dem Kasten. Kein Mensch kann Harry Potter befehlen, was er zu tun hat, aber danke, dass du es mir gesagt hast, ich denke, ich werde Ginny mal von ihrem hohen Ross herunter holen“, sagte Harry mit einem Wink zum Abschied und verließ den Raum.

Immer noch konnte Ron hören, wie Harry sagte: „Ich heirate Ginny, das ich nicht lache!“

Ron hoffte, dass alles Gut gehen würde und Harry Recht hätte, doch er hatte so ein unwohles Gefühl.

Rückblick Ende

Seufzend blätterte Ron durch sein Zaubertränkebuch.

„Na alles klar?“, fragte eine süßliche Stimme hinter ihm.“

Ron drehte sich um und blickte in zwei nussbraune Augen.

„Hi Mine, ja muss ja wohl.“

„Freut mich“, lächelte sie und stand wieder auf.

„Wo gehst du hin?“, nun war Ron neugierig geworden. Hermine verließ nie den Gemeinschaftsraum, ohne

zu sagen, was los war oder wo sie hin wollte.

„Och nichts, ich geh etwas spazieren...alleine“, sagte sie und setzte ihren Weg fort.

Ron dachte nicht lange nach; er ließ 3 Minuten vergehen und dann setzte auch er sich in Bewegung und folgte Hermine.

„Diesmal erfahre ich, was hier abgeht und wenn es das letzte ist, was ich auf Merlins Welt tun werde!“

Zur selben Zeit Mädchenschlafsaal 6 Klasse

„Hey Ginny, na was machst du jetzt wegen Harry? Ich denke nicht, dass er dich so einfach zur Frau nehmen wird“, sagte Emily eine Freundin von ihr.

„Och, das ist wirklich ein Kinderspiel, ich hab einen sehr, sehr, sehr guten Plan, um Harry mir gefügig zu machen. Am Ende wird er tun und machen, was ich will“, sagte sie während sie ihre Fingernägel zu Ende feilte.

„Oh wirklich, das ist ja spannend.“

„Ja, ich weiß und es ist alles vorbereitet“, grinste sie, bevor sie sich wieder ihren Fingernägeln widmete.

Der Abend war angebrochen.

Hermine kam im Schlafsaal an und das, was sie erblickte, war wundervoll. Hedwig stand am Fensterbrett und hatte einen Brief im Schnabel.

Flink rannte sie zu der Eule und entriss ihr den Brief, bevor sie den Umschlag zerfetzte und leise zu lesen anfang.

Aller liebste Hermine!

Seit geraumer Zeit ist mir klar, dass du nicht mehr bloß meine beste Freundin bist.

Alles hat sich verändert. Wir sind uns sehr nahe gekommen und ich war noch nie so glücklich in meinem Leben, wie in letzter Zeit.

Du hast mir gezeigt, wie wundervoll das Leben mit dir sein kann.

Du bist da, wenn ich dich brauche. Du hörst mir zu, wenn es mir schlecht geht. Du unterstützt mich, auch wenn alle anderen mir keinen Glauben schenken. Du bist mein Fels in der Brandung. Du bist einfach Alles, was ich mir je erträumt habe.

Ich liebe dich!

Ich will dir die Sterne vom Himmel holen, dir die Welt zu Füßen legen, dich auf Händen tragen. Schlicht gesagt, ich will dich und das ganz!

Ich will nicht mehr bloß dein bester Freund sein. Ich will dir gehören, dich ganz offiziell lieben dürfen.

Ich will mit dir zusammen sein. Ich will am Morgen aufstehen und dir vor allen sagen können, wie wunderschön und klug du bist, wie sehr du mein Leben bereicherst und wie glücklich ich bin mit dir zusammen sein zu dürfen.

Ich kann meine Gefühle zu dir nicht mehr verstecken und das will ich auch gar nicht mehr.

Ich muss dich heute Abend sehen. Bitte, sei um 23 Uhr an der Peitschenden Weide.

In Liebe und Hoffnung dein Harry

Hermine drückte den Brief an ihr Herz

„Oh Gott! Ich liebe dich auch Harry, ich will dich doch auch“, sagte sie und wischte sich die Tränen von den Augen.

Schnell rannte sie in ihr Bad. Sie musste sich duschen und ihr Haare machen und sich schminken und sich umziehen; für ihren Geliebten.

Eine Himmlische Nacht

Hallo ihr lieben Leser

ich finde es schade das die reviews weniger werden
aber das macht nicht wenn meine Chaps schlimmer werden sagt mir bitte bescheid
ich danke den Leuten die das hap Klasse fanden
und für euch alle lieben Leser ist das neue Chap da

Der Abend war Zauberhaft.

Hermine machte sich auf den Weg zum Treffpunkt der Peitschenden Weide.

Langsam betrat sie die Heulende Hütte.

Sie wusste nicht mehr, wo sie war, doch definitiv war sie nicht in der Heulenden Hütte .

Alles war anders, der Raum war geputzt worden und alles war wunderschön geschmückt worden.

Langsam ging sie durch alle Räume. Das Knatschen der alten Hütte war immer noch zu hören, jedoch jeder Raum war bezaubernd.

Hermine stockte, als sie einen Raum betrat, der einfach in vollen Glanz erstrahlte.

Ein großes Himmlisches Bett stand in der Mitte des Zimmers.

Das ganze Zimmer war vollkommen in Kerzenlicht gehüllt, das Bett war mit Rosenblättern bedeckt und zwei Gläser standen auf einem Tisch.

„Gefällt es dir meine Liebe?“, fragte eine liebevolle Stimme aus der Ecke des Zimmers.

„Harry, Oh mein Gott, das ist wundervoll.“

„Alles nur für dich, meine Schönste“, flüsterte er ihr in ihr kleines Ohr.

In Hermines Körper kippte es, als Harry sich hinter sie stellte und leidenschaftlich ihr Ohr küsste.

Der Abend war das schönste was sie je erlebt hatte, sie tranken einige Gläser Wein und es dauerte nicht lange, bis Harry sich Hermines Lippen näherte und ihre Lippen schlussendlich miteinander verschmolzen.

Ihre Stimmen gingen in ein Keuchen und Stöhnen über, als ihr Kuss leidenschaftlicher wurde und sie die Welt um sich herum vergaßen. Harry spürte die Konturen ihres Körpers auf seinem und das unbändige Verlangen, ihre weiche, warme Haut zu spüren, überkam ihn.

Harrys Hände glitten an ihrem Rücken herunter, was Hermine eine Gänsehaut bescherte, wie sie es noch nie erlebt hatte.

Er suchte den Saum ihres Tops, um es ihr vom Körper zu streifen, was jedoch schwierig war, da er kaum einen Zentimeter Bewegungsspielraum hatte, und gleichzeitig durch einen fordernden Kuss fast um den Verstand gebracht wurde. Gleichzeitig spürte er die Hände seiner Geliebten an seinen Seiten hinunter wandern und schließlich seinen Po umfassen, was ihn erschauern ließ. Ihm wurde ein wenig schwindlig, was vor allem daran lag, dass sich sein Blut an einer anderen Stelle staute. Heftig drängte er sich ihr entgegen.

Endlich zog er ihr das Top vom Körper und betrachtete kurz ihre rosigen Knospen, die sich steil aufgerichtet hatten. Gierig nach mehr, drückte er sein Gesicht zwischen ihre warmen Brüste und fuhr langsam die Konturen mit seiner Zunge nach.

Die Hände an seinem Po krallten sich fester in seine Haut. Er hörte, wie Hermine scharf die Luft einzog, während seine Zunge sich den Weg nach unten bahnte und ihren Oberkörper mit unzähligen kleinen Küssen bedeckte. Er spürte ihre Hände zu den Knöpfen seines Hemdes wandern, nach wenigen Augenblicken hatte sie sie auch schon geöffnet. Langsam streifte sie das Hemd von seinem Körper und sank mit ihrem Kopf auf seine Brust.

Es tat so gut ihren heißen Körper, ihre Brüste, so eng an sich zu spüren. Doch noch während er das dachte, löste sie sich aus seiner Umarmung und umschloss seine rechte Brustwarze mit ihren Lippen, saugte, leckte daran, so dass er stöhnte und sich unter ihr aufbäumte. Langsam wanderten ihre Lippen erneut zu der empfindlichen Stelle an seinem Hals, die sie zärtlich mit den Lippen und den Zähnen liebte, während sie gleichzeitig ihren Unterleib hart gegen seinen rieb. Seine Erregung, ohnehin schon steif und unerträglich, begann nun zu schmerzen.

Wie er befürchtet, und doch gehofft hatte, wanderten Hermines Lippen höher, und ein paar ihrer duftenden Haarsträhnen fielen in sein Gesicht, als sie sein Ohrläppchen mit ihrem Mund umschloss, es mit ihrer Zunge malträtierte, um dann gleich wieder an seinem Hals hinab zu fahren. Seine Hände fielen seitlich von ihm aufs Laken, für einen Moment war er unfähig etwas zu tun, außer dazuliegen und das Gefühl, dass ihre Zunge und ihre Hände auf seinem Oberkörper verursachten, zu genießen.

Er spürte wie sie langsam nach unten wanderte, über seine Brust, über den Rippenbogen, über seine angespannte Bauchdecke. Sie senkte den Kopf erneut auf seinen Bauch und leckte spielerisch um seinen Bauchnabel. Harrys Kopf sackte zurück ins Kissen.

"Oh Gott", war das Einzige, was er hervor bringen konnte.

Als ihre Hand zwischen seine Beine fuhr und sie begann seine Hoden zu streicheln und zu kneten, hielt er es nicht mehr aus. Er packte sie an der Hüfte und drehte sie mit einer ruckartigen Bewegung um, so dass er auf ihr zu liegen kam. Er presste sich an sie, öffnete mit seiner Zunge ihre Lippen und griff mit seinen Händen in ihr weiches, wundervoll langes Haar.

Sein Becken bewegte sich bereits rhythmisch, dies konnte er nicht mehr unterdrücken, da sie ihre Hand nicht von seinen Hoden nahm, diese weiter bearbeitete, und auch die Spitze seiner Eichel berührte und ihn so immer näher an den Höhepunkt brachte.

Auch seine Hand wanderte nun tiefer unter ihren Rock. Überrascht öffnete er die Augen, als er feststellte, dass sie darunter nichts trug.

Harry sah ihre geschlossenen Augen und den sehnsuchtsvollen Ausdruck auf ihrem Gesicht. Fast quälend langsam zog er seine Fingerkuppen durch ihre Schamlippen, was Hermine mit einem Stöhnen, welches über ihre Lippen kam, belohnte, was ihn noch heißer machte.

Harry spürte einen ersten Tropfen aus seiner Spitze vortreten. Hektisch zerrte er mit einer Hand an seiner Hose, ohne seine heftig atmende Gespielin loszulassen. Sie kam ihm zu Hilfe und zog, als er endlich vollkommen nackt war, auch ihren Rock aus. Als sich ihre nackten, erhitzten Leiber aneinander pressten, trafen sich ihre Lippen erneut und verschlangen sich leidenschaftlich.

„Nimm mich bitte“, flehte Hermine und spreizte ihre Beine.

Doch nun ließ Harry von seiner Geliebten ab und blickte sie voller Leidenschaft an.

„Ich hab etwas für dich. Ich weiß, wenn du ihn nicht willst, zerstöre ich alles was wir haben, aber ich werde es riskieren“, sagte Harry und richtete sich auf.

Harry dachte an den Moment, als er mit Ron gesprochen hatte.

Doch Harry hatte das Gefühl, dass der Mensch, der gerade vor ihm lag, der Mensch war, den er bis zum Ende seines Lebens lieben wollte.

Jetzt oder nie.

Harry griff zu seiner Jacke und holte ein kleines Kästchen heraus.

„Meine Geliebte Hermine, ich weiß, es ist nicht der beste Zeitpunkt, aber ich liebe dich von ganzem Herzen, du bist der Mensch, mit dem ich am Morgen erwachen will und du bist der Mensch, mit dem ich meinen Tag beenden will. Du hast mir in meinem Leben immer halt gegeben. Du warst immer für mich da und du bist die Liebe meines Lebens, nie habe ich jemanden je so sehr geliebt, wie dich.

Und deshalb frage ich dich nun, ob du Hermine Jane Granger meine Frau werden willst?

Hermine wusste nicht, was sie sagen sollte, sie war überwältigt.

„JAaaaa, ich will“, sagte sie glücklich und drückte ihre Lippen gegen die ihres Verlobten, der ihr voller

Freude den Ring an den Finger steckte.

Die Leidenschaft zwischen den Liebenden war wieder entflammt und sie stürzten sich wieder voller Tatendrang in ein Gefühl aus heißer brodelnder Leidenschaft. Und beide sanken zurück ins Bett.

Der Abend ging viel zu schnell zu Ende. Harry brachte Hermine zum Hogwartseingang.

„Ich liebe dich meine Schönste“, sagte er und gab ihr einen Abschiedskuss.

„Ich liebe dich auch, kommst du nicht mit?“

„Ich werde noch etwas spazieren gehen, geh du ruhig schlafen, ich bin immer bei dir, wenn du mich vermisst. Schau auf deinen Finger, dann weist du, was du mir bedeutest“, sagte Harry, bevor er seine Liebste noch einmal küsste und sich verabschiedete und noch etwas in der Nacht spazierte.

Harry war glücklich, er war verlobt mit der wundervollsten und schönsten Frau, die es auf der Welt gab.

Ein leichtes Kichern riss ihn aus seiner Glückseligkeit.

Harry hatte das Gefühl, das hier irgendwas nicht stimmte, doch was?

Harry, was ist mit dir los?

Hallo ihr lieben Leser

Ich bin glücklich das ich soooooooooo viele revies bekommen hab es geht neu und spannend weiter ich hoffe das euch die ff nicht langweilig wird

Ich danke euch allen

Und einen Großen diecken kuss an meine Beta du bist wundervoll ;)

Ihr seit die besten und hier nun euer Kapitel 11

PS: hab ich euch schon gesgat das ihr die besten seit;)

Viel spaß Tolles Wochenende

Und Schönen Karneval

„Was machst du um diese Uhrzeit noch hier?“

„Ich muss mit dir reden und das jetzt und hier.“

„Ok. Worum geht es?“

„Das wirst du gleich sehen.“

Ein stechender Schmerz durchzog Harrys Körper, bis er schlussendlich bewusstlos auf dem Boden zusammen brach. Ein heißes Gefühl breitete sich von seinen Fingern bis zu seinen Zehen aus.

„WARUM ...?“

„Weil ich es will! Verstanden?“

Der nächste Tag war angebrochen.

Hermine machte sich auf den Weg zur Großen Halle. Sie war vollkommen glücklich, sie war die Verlobte von Harry Potter und das konnte ihr jetzt niemand mehr nehmen.

Alles war wundervoll, die Große Halle war restlos gefüllt und jeder verspeiste seine Rühreier und den Kürbissaft.

Niemand schien zu bemerken, was nun geschah.

„Hallo mein Schatz“, sagte sie und küsste ihren Liebsten auf die Wange, bevor sie sich neben ihn gesellte.

Harry erhob seinen Kopf.

Hermine erstarrte als sie diesen Blick sah.

„Hab ich etwas Falsches gesagt?“, fragte sie sichtlich verwirrt.

Harry gab keinen Kommentar von sich, wischte sich mit dem Ärmel seines Umhangs über die Stelle, an der Hermine ihn soeben geküsst hatte und widmete sich wieder seinem Tost.

Hermine wollte gerade etwas sagen, als sie von Ginny unterbrochen wurde.

„Sag mal, was willst du von meinem Mann, verschwinde Granger er gehört mir und das seit gestern Abend, also mach dich an jemand anderen du Schlampe. Heute wird es offiziell“, sagte Ginny und drängte diese vom Platz.

Hermine glaubte nicht, was sie da gerade hörte.

Schnell wanderten ihre Blicke umher, bis sie einen kleinen, glänzenden Ring an Harrys Finger erblickte, in den ein G eingeritzt war.

Das konnte alles nicht wahr sein.

„Aber... Harry du hast doch...“

„Aber...Harry du hast doch...hast du es nicht kapiert, du hast verspielt

Er will mich! Nicht dich, siehst du es nicht, dass du nichts wert bist. Er würdigt dich keinerlei Worte. Aber ich würde das bei jemanden, der so billig ist wie du, auch nicht tun.“ äffte Ginny Hermine an, bevor sie Harry einen leidenschaftlichen Kuss verpasste.

Harry drehte sich nun zu Ginny um und erwiderte den Kuss.

Das war zu viel!
Hermine konnte nicht mehr
Sie musste dort raus.
Sie rannte so schnell sie nur konnte, sie musste dort weg, das wusste sie.
Tränen rannen ihre Wange hinab.
Harry, Warum, warum tust du mir das an?
Voller Trauer brach Hermine an der Tormauer zusammen.
„Liebe, das ich nicht lache...“, sagte sie tränenüberströmt, bevor sie den Ring vom Finger zog und ihn in den Dreck schmiss.

Draco hatte das ganze Geschehen beobachtet.
Er wusste nicht, was da gerade los war, aber es war ihm vollkommen klar, dass irgendetwas ganz und gar nicht in Ordnung war.
Schnell rannte er zu der Dreckpfütze und holte einen kleinen, schmalen, glänzenden Ring hervor.
„Was um Himmels Willen ist das?“

3 Stunden später im Mädchenschlafsaal

„Ginny, wie hast du das gemacht? Ich hab das in der Großen Halle gesehen. Harry hat dich vor allen geküsst, das hat er sonst doch nie gemacht. Wie hast du das bloß geschafft?“, fragte Martina immer und immer wieder.

Ginny konnte nur lächeln. „Die Tricks der Magie. Kannst du dich noch an die Tusse erinnern, die Harry damals die Schokolade geben wollte, die mit Liebestrank versetzt war?“

Martina nickte.

„Da hast doch nicht etwa?“

„Nein Martina nein, so billig bin ich nicht, wenn ich sowas mache, dann auch richtig. Hast du den Ring an Harrys Finger gesehen?“

Erneut nickte Martina.

„Er ist verzaubert, so dass Harry glaubt, er würde nur mich lieben. Es müsste bis zu den Flitterwochen halten und so wie die Gesetze der Zaubererwelt sind, kann er danach nichts mehr gegen unsere Ehe unternehmen und er wird für immer mir gehören. Er wird nach einer Zeit schon lernen mich zu lieben und dann werden wir irgendwann vollkommen glücklich sein. Ich werde leben, wie eine Königin, ich hätte keinen Besseren bekommen können“, sagte sie und begutachtete ihren Lippenstift.

„Wow, das ist nicht dein ernst. Willst du das wirklich durchziehen?“

„Oh ja. Morgen um diese Zeit bin ich Ginerva Molly Potter und dann kann nicht mal diese billige Granger mehr etwas tun“, sagte sie böse.

Die Hochzeit des Grauens

Hallo meine lieben Reviewleser, ich danke euch allen für eure Reviews.

Jetzt ist ein etwas fades aber auch trauriges Chap, ich hoffe es gefällt euch. Kommis sowie Kritik sind sehr erwünscht. Würde mich zu tiefst darüber freuen ihr Lieben

Noch mal Herzlichen dank für eure treue und das ihr meine FF schwankungen mitmacht

Hab euch alle Lieb Ganz fest knuddel

Bis bald eure Nico

Der grauenvollste Tag in dem Leben von Hermine Jane Granger war gekommen.

Der Mann, der sie noch vor 3 Wochen um ihre Hand gebeten hatte, würde heute heiraten, jedoch nicht sie.

Die letzten 3 Wochen waren die Hölle auf Erden für Sie.

Jeden Tag sah sie, wie Ginny sich um Harry scharrte und sich ihm wörtlich an den Hals warf.

Harry sah vollkommen kalt und lieblos aus, als interessiere es ihn gar nicht.

Draco konnte nicht zusehen, was da vor sich ging. Er wusste, dass da was nicht stimmte, aber was, war ihm ein Rätsel.

Nun beschloss er, dass er lange genug zugesehen hatte. Er musste ihn fragen, was los war.

Es war dunkel und ein sternenvoller Abend.

„Harry endlich habe ich dich gefunden“, sagte Draco.

„Malfoy, was willst du von mir?“, fragte Harry und zog seinen Zauberstab aus der Hosentasche.

Draco glaubte das gerade nicht. Harry zielte mit dem Zauberstab auf ihn.

„Harry, verdammt was ist mit dir los? Seit Wochen merke ich, dass mit dir etwas ganz und gar nicht mehr stimmt“, sagte Draco und machte trotz gezücktem Zauberstabes einen Schritt auf Harry zu.

„Sag mal Malfoy, was will du von mir? Verschwinde!“

„Harry, wir sind Freunde.“

„Wir Freunde?! Ich glaube, bei dir im Kopf ist ne Sicherung durchgebrannt. Falls du dich nicht mehr entsinnen kannst, habe ich die Freundschaft im ersten Jahr zu dir abgelehnt. Also sieh zu, dass du verschwindest, sonst hast du gleich einen Fluch am Hals!“ sagte Harry hasserfüllt, jedoch mit einem vernebelten Blick, bevor er sich umdrehte und verschwand.

Draco war vollkommen perplex, was war da nur los?

Der Abend neigte sich dem Ende zu.

Ginnys Eltern saßen auf der Terrasse und genossen den Abend.

„Harry, du bist die letzte Zeit ja nicht gerade gesprächig, ist alles ok“, sagte Ron.

Harry blickte ihn nur an und sagte nichts.

„Harry?!“, fragte Ron als Harry nach ca.10 Minuten immer noch nicht geantwortet hatte.

Nun mischte sich Ginny ein.

„Och, lass ihn doch in Ruhe, er ist müde, morgen haben wir einen großen Tag, nicht wahr?“

Harry nickte.

„Harry, morgen heiraten wir, ich bitte dich mit mir heute Nacht ein Glas Sekt zu trinken. Komm“, sagte sie und schüttete ihm etwas ins Glas.

Harry nickte und leerte das Glas auf einen Satz.

Ginny lächelte.

Gut, dann ist ja für Morgen alles vorbereitet“, murmelte sie, bevor sie sich von Allen Menschen verabschiedete und ins Bett verschwand.

Ron Wusste nicht, was los war, aber er musste es herausfinden.

Der nächste Tag war angebrochen.

Alle Gäste versammelten sich in der Kirche und warteten gespannt auf das Eintreffen der Braut.

Hermine stand vor der Kirche.

Warum war sie überhaupt da?

Hermine wusste, dass es ein Fehler war, dass sie auf dieser Feier überhaupt auftauchte.

Ihre minimalste Hoffnung war, wenn ihre Ehe nicht laufen würde, könnten sie sich ja trennen. Das hoffte sie zumindest.

Ihre Gedanken hingen immer noch an der letzten Nacht mit ihren Traummann. Warum war das alles nur so gekommen?

Harry ist, nein war einfach der Wahnsinn.

Er war zärtlich, heiß, sehr zuvorkommend und überaus charmant. Wenn er in ihrer Nähe war und mit ihr sprach, fühlte sie sich so geborgen und sicher, wie nirgends sonst.

Hermine war vollkommen traurig, als sie sah, wie Ginny die Kirche betrat.

Hermine musste zugeben, sie sah wundervoll aus.

Nun war der Schmerz, den sie im Herzen trug zu schwer, sie musste gehen.

Tränenüberströmt rannte sie aus der Kirche.

Die Zeremonie fing an.

Molly Weasley war vollkommen glücklich, dass ihre kleine Tochter heiratete und dann noch dazu einen Mann, der ihr das bieten konnte, was sie verdient hatte.

„Ginerva Molly Weasley, wollen Sie, den hier anwesenden, Mr. Harry James Potter zu ihrem rechtmäßigen Ehemann nehmen? So antworten sie mit Ja, ich will.“

„Ja, ich will“, sagte sie laut und selbstsicher.

„Mr. Weasley, geben Sie ihre Tochter dem hier anwesenden Mr. Harry James Potter zur rechtmäßigen Frau?“

„Natürlich. Nur das Beste für mein Kind“, sagte er glücklich und Molly musste sich die Tränen zurückhalten.

„Mr. Harry James Potter, wollen Sie die anwesende Ginerva Molly Weasley zu Ihrer Ehefrau nehmen, ihr immer treu bleiben, bis zum Ende ihres Lebens?“

Alle Blicke wachten nun auf Harry.

„Ja ich will“, antwortete er so gefühllos, wie er schon die letzten drei Wochen war.

„Gut, dann erkläre ich sie hier und jetzt zu Mann und Frau. Sie dürfen die Braut nun küssen.“

Alle applaudierten.

Der Tag ging schnell dem Ende zu.

Kurz nach der Hochzeit, ging es an die Hochzeitsfeier.

Alle aßen und alle tranken und genossen dieses wundervolle Essen.

Nicht weit weg jedoch, ziemlich abgelegen, war ein Tisch, der diese ganze Situation nicht mehr so sehr genoss.

„Ich glaube es nicht, ich habe immer geglaubt, dass Harry Hermine heiraten würde, aber nicht sie“, sagte Remus und schränkte die Hände über seinem Kopf zusammen.

Sirius stöhnte auf.

„Ja, nicht nur du, irgendwas macht mich da ganz und gar nicht zufrieden“, sagte er und zog an seiner Zigarette“

„Seit wann rauchst du wieder?“

„Seit ich so einen Scheiß sehe“, sagte Sirius und schloss genervt die Augen.

Die Nacht war angebrochen und die meisten Gäste waren schon nach Hause gegangen, auch das Brautpaar war schon vor einer Stunde verschwunden. Nur noch Sirius, Remus und Ron waren da.

Sie redeten nicht miteinander, doch sie wussten, was sie gegenseitig dachten.

Um 3 Uhr morgens machte sich nun auch Ron auf den Heimweg.

Er sollte eigentlich glücklich sein, sein bester Freund war nun sein Schwager. Er wusste, dass es keine finanziellen Probleme mehr geben würde, doch als sein bester Freund, hatte er bedenken, ob das alles so abgelaufen war, wie es sich gehörte.

Harry war immer ein farbenfroher Mensch, doch die letzte Zeit sah er nur schwarz und weiß.

Geschockt blieb er stehen, als er eine dunkle Gestalt erblickte.

Schnell wollte er nach seinem Zauberstab greifen, doch die dunkle Gestalt war schneller, sie rannte auf ihn zu und packte ihn am Kragen.

„Du kommst mit Weasley“, sagte eine rauchige Stimme und plötzlich waren er und die dunkle Gestalt verschwunden.

Der Wahrheit auf der Spur

Hallo Meine Lieben Leser!

ES freut mich wirklich sehr von Herzen das euch mein FF gefällt nur ich finde es schade so wenig Kommi (ich weis ich nerfe euch aber ich liebe es jedes von euch zu lesen)

Ich hoffe ihr findet die FF noch spannend

So Hier ist Das Neue Chap

Ich hoffe es gefällt euch

Bis bald

Knuddel euch alle

Eure Nico

Ron wusste nicht, was geschehen war.

Langsam öffnete er seine Augen und blickte in die steingrauen Augen von Draco Malfoy.

Geschockt sprang er auf.

„Was willst du von mir?“, fragte er und suchte nach seinem Zauberstab, doch er war verschwunden.

Panik breitete sich in Ron aus, er war mit seinem Todfeind in einem Raum, egal wo er war, er war offenbar gefangen und dies ohne Zauberstab, ging es noch schlimmer.

„Ron beruhige dich, Draco will nichts Schlimmes“, sagte eine ihm sehr vertraute Stimme.

„Sirius, was ist hier verdammt noch mal los? Ich verstehe nichts mehr.“

Sirius nickte ihm zu „Glaub mir, wir verstehen auch einiges nicht und wir wollen definitiv Antworten haben und du kannst uns da bestimmt helfen.“

Ron war immer noch verwirrt, aber er verstand, worum es ging.

„Harry.“

Draco nickte.

„Also Ron, um dich auf dem Laufenden zu halten, Harry und ich wir sind seit dem letzten Schuljahr Freunde, wir haben unseren Streit bei Seite geschoben. Ich habe Harry gebeten, nichts zu sagen, da es besser für uns ist, wenn keiner von diesen Freundschaft weiß... Harry hat auch gesagt, wenn ihn wer fragt, lügt er, aber wir belügen uns nicht. Heute hat er mir Sachen an den Kopf geworfen, die ich das letzte Mal im dritten Jahr von ihm gehört habe. Dann noch seine wirklich komische Art, als würde es ihn alles kalt lassen. Er ist wie ausgewechselt“, sagte Draco.

„Ich verstehe dich, irgendwas stimmt da wirklich nicht. Ich kenne Harry und so war er nie, er ist wie ...verzaubert“, sagte Ron vollkommen in Gedanken versunken.

„Ja genau, das meinte ich. Darum sind wir hier, um dich zu fragen, ob du etwas Genaueres weißt“, mischte sich Sirius ein und hoffte, dass Ron ihm antworten würde.

Ron überlegte lange.

„... Also, als wir nach Hogwarts gefahren sind, meinte Ginny, dass sie und Harry heiraten würden und wenn er nicht wolle, würde sie schon einen Weg finden, um an ihr Ziel zu gelangen. ... Und Harry, den habe ich darauf angesprochen und er meinte dann, er lasse sich nicht von einer Frau sagen, was er zu tun hätte und er wolle Ginny definitiv nicht heiraten. Er hat mich sogar ausgelacht und dann nicht mal 2 Tage später, war er mit ihr verlobt. Also entweder er hatte eine volle Wandlung oder Ginny hat mit ihm irgendwas gemacht, dass er so komisch ist.“ Ron viel es schwer, das zu sagen, da sich seine Gefühle immer mehr bestätigten, dass seine Schwester ein Miststück ist.

„Ron wir müssen etwas tun, das ist nicht Harry und das war nicht sein Wille, diese Ehe zu schließen.“

Er nickte zu.

Ron liebte seine kleine Schwester abgöttisch, aber wenn man seinen besten Freund an den Kragen ging, war mit ihm nicht zu spaßen.

Selbe Zeit Eheschlafzimmer bei Harry/Ginny

Schnell war Ginny noch einen Blick in den Spiegel.

Sie sah fabelhaft aus.

Voller Vorfreude, dass sie endlich mit Harry Sex haben konnte und es auch diesmal mitbekommen würde, machte sie sich bereit.

„So mein Schatz. Jetzt nimm noch mal einen Schluck von dem Sekt und dann werden wir uns vereinigen“, hauchte sie ihm erotisch ins Ohr.

Erneut nickte Harry nur und trank ohne Widerworte das Glas, was Ginny ihm einschenkte, aus.

Sie setzte sich neben ihren Mann und fing an, an dessen Hose herumzufummeln.

„Komm nimm mich so erbarmungslos wie du bist“, hauchte sie ihm ins Ohr, bevor sie ihre Lippen auf die seinen drückte.

Wie von einer seltsamen Macht gesteuert, bewegte Harry seine Hände und fing an ihre kleinen Brüste zu massieren.

Plötzlich stoppte er.

„MACH WEITER!“, schrie Ginny und Harry gehorchte.

„MACH ES MIR, MACH ES MIR SO HART, WIE DU KANNST! ICH BEFEHLE ES DIR!“

Harry nickte und war nun in Aktion.

Er stand mit ihr auf, drehte sie um und schmiss sie auf das Bett, bevor er sich über sie stütze und ihre Brüste zu kneten anfing.

Seine andere Hand wanderte über ihren Körper, bis er schließlich den Saum ihren Strings erreichte und leicht daran zog.

„Ja, zieh ihn aus!“

Harry gehorchte und mit einem geschickten Ruck, war ihr Tanga von ihrem Körper geglitten.

„SAG, DASS DU MICH UNWERFEND FINDEST!“

„Du bist umwerfend.“

„Wundervoll, mach weiter“, befahl Ginny und Harry gehorchte.

Sie war glücklich.

Doch das Gefühl verflog, als Harry aus ihrer Sichtweite verschwand und zwischen ihre Beine rutschte.

„Was machst du da?“

Harry antwortete nicht, jedoch fing er an sie immer stärker gegen das Bett zu drücken.

„Was?“, war das Einzige, was Ginny noch sagen konnte, bevor sie spürte, wie Harry seine Zunge in ihrem Schambereich verschwinden ließ und wie wild an ihrer Perle leckte.

Ginny glaubte zu schweben.

Immer wilder leckte er über ihr Heiligstes und sie fühlte, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis sie käme.

Und schlussendlich war es so.

Krampfend stieß sie einen lauten Schrei aus, als sie sich in Harrys Mund ergoss.

Geschwind leckte er sie sauber, bevor er wieder in ihrer Gesichtshöhe auftauchte.

Jedoch was dann passierte, hätte sie nie gedacht.

Harry beugte sich über sie und drückte seine Lippen auf die ihren.

Ginny überkam ein Gefühl von Übelkeit.

„LASS DAS, DAS IST EKELIG! Verschwinde!“, schrie Ginny auf und stieß Harry von sich weg.

Schnell rannte Ginny in das Badezimmer.

Wie konnte er es wagen, das zu tun...das war ekelig. Zuerst hatte er sie zwischen den Beinen geleckt und kurz danach küsste er sie.

Schnell suchte sie einen Becher um den Ihrigen Geschmack aus dem Mund zu bekommen.

Lang blieb sie sitzen und putzte sich die Zähne, bis sie sicher war, sich nicht mehr selbst zu schmecken.

„So Potter, jetzt bekommst du deine Strafe“, sagte sie ernst und wütend.

Erneut holte sie ein Glas aus dem Schrank und eine Sektflasche die sie neben der Toilette versteckt hatte sowie ein kleines Fläschchen mit einer durchsichtigen Flüssigkeit.

Flink leerte sie die meisten Sachen.

„So jetzt machst du, was ich will“, sagte sie sich, bevor sie die Tür ins Schlafzimmer aufmachte, doch zu ihrem erschrecken, war Harry Potter, ihr Ehemann Harry Potter, verschwunden.

„Harry!“

Keine Antwort.

„HARRY! MELDE DICH! ICH BEFEHLE ES DIR!“

Wieder nichts.

Angst stieg in Ginny hoch. Wo war er?

Vergessene Erinnerungen

**Hallo meine lieben Leser es hat lange gedauert aber nun ist es da Kapitel 14
und ich hoffe ihr habt mich danach noch lieb :)
bitte entschuldigt die verspätung
also ich wünsche echt sehr viel Spaß
bei den Kapitel**

bis bald eure Nico

Harry zog verwirrt durch die Dunkelheit.

Ein gewaltiger Schmerz zog durch seinen ganzen Körper.

Seit drei Wochen hatte er das Gefühl, dass er nicht mehr Herr über sich selbst war.

Er wollte schreien, er wollte gehen, doch er konnte nicht.

Was in letzter Zeit geschehen war, wusste er nicht, er wusste nicht einmal, was die letzten Jahre geschehen war.

Lange zog er durch die Gegend, bis er sich schließlich auf einen Stein setzte und den Wolken zuschaute, wie sie an ihn vorbeizogen.

Er wusste nicht warum, aber plötzlich spürte er erneut einen stechenden Schmerz im Herzen.

„Verdammt, was ist mit mir los?“

Er versuchte sich an seine Familie zu erinnern.

Nichts.

Er dachte an sein Leben.

Auch nichts.

Es war als wäre alles, was er bis dahin erlebt hatte, verschwunden.

Das einzige, was er wusste, war wie er hieß.

Harry legte seine Hände in sein Gesicht.

Ihm war zum Weinen zu Mute.

Ein Geräusch durchzog die Stille der Nacht.

Erschrocken fuhr er hoch, als er merkte, dass plötzlich jemand neben ihm stand.

„Solltest du nicht bei deiner Frau sein und sie glücklich machen?“, fragte eine junge Frau neben ihm und blickte ihn hasserfüllt an.

Schnell drehte sich Harry um und blickte in die Augen einer wundervollen jungen Frau.

Schnell musterte er sie.

„Kann ich Ihnen helfen Miss?“, fragte er zaghaft und höflich.

Hermine konnte nicht glauben, was sie da gerade hörte.

„IHNEN? Ja Klasse, so weit kommt es also schon? Weißt du, ich habe es verkraftet, dass du mir mein Herz gebrochen hast, aber dass du mich jetzt behandelst, als kennst du mich nicht, ist wirklich eine Frechheit“, sagte sie traurig und wütend zugleich.

„Miss, es tut mir wirklich leid, aber ich kenne sie nicht. Um ehrlich zu sein, kenne ich gar nichts mehr. Ich weiß ja gerade noch, wie ich heiße und das war es dann auch schon“, entgegnete Harry.

Langes Schweigen durchzog die Dunkelheit.

Hermine überlegte.

Sie kannte Harry und sie wusste, wie er sein konnte, wenn er jemanden ignorierte, sie hatte es bei Cho erlebt, doch da ging er lediglich an ihr vorbei. Was jetzt jedoch passierte, war ihr zu suspekt. Es kam ihr der Gedanke, dass Harry vielleicht nur mit ihr spielte, um ihr noch mehr Leid zuzufügen.

Ja, das musste es sein, er spielte wieder mit ihren Gefühlen, doch was wenn sie sich irrte.

Hermine war vollkommen verwirrt.

Was sollte sie nur tun?

Der Schmerz erhob sich über die Vernunft. Sie würde es ihm gleich tun, sie würde ihn verletzen, wie er es getan hatte. Sie konnte nicht anders, er sollte leiden, Ginny sollte leiden, sie wollte Rache. Er hatte ihr ein Versprechen gegeben und dieses gebrochen, er hatte sie benutzt und betrogen. Er war daran Schuld, dass sie keinen klaren Gedanken mehr fassen konnte. Er hatte ihr Leben zerstört und nun würde sie seins zerstören. Sie würde die Situation ausnutzen, würde sein kleines Spielchen mitspielen. Würde ihm eine letzte Nacht gewähren und ihm zeigen, wie es hätte sein können, er würde begreifen, was ihm entging.

Schnell sammelte sich Hermine.

„Tut mir leid, da habe ich mich wohl geirrt. Ich dachte, ich würde Sie kennen. Ich bin übrigens Hermine Granger“, sagte sie freundlich und reichte ihrem besten Freund die Hand.

„Ich bin Harry“, sagte er und griff nach ihrer Hand.

„Freut mich, darf ich mich neben dich setzen?“, fragte sie.

„Natürlich“, antwortet er und deutete auf den Platz neben sich.

Schnell setzte sie sich neben ihn.

Lange Zeit des Schweigens brach über die beiden herein.

„... Woher kommst du?“

„London und du?“

„Wie gesagt, ich weiß es nicht.“

„Was machst du denn so spät noch hier draußen? Es ist doch so kalt“, fing Hermine an.

„Das könnte ich dich doch wohl auch fragen oder?!“, antwortete er und blickte wie hypnotisiert auf den Boden.

„Das ist wohl wahr“, lachte sie. „Und du kannst dich wirklich an nichts mehr erinnern? Hattest du einen Unfall?“

„Nicht mal das kann ich dir sagen. Ich kam vorhin irgendwie zu mir und konnte mich an nichts erinnern, es ist als wäre alles zuvor in meinem Leben ausgelöscht worden.“

Hermine's Herz flog in die Knie, was, wenn er nicht log, was, wenn er die Wahrheit sagte und sich wirklich an nichts mehr erinnern konnte. Und was, wenn es doch wieder nur eins seiner Spielchen war. Vielleicht brauchte er nur eine Abwechslung zu Ginny, vielleicht wollte er nur ein aufregendes Rollenspiel. Ihr Kopf drohte zu explodieren, es war einfach zu undurchsichtig. Sie verstand die Situation nicht, wusste nicht, wie sie mit all dem umgehen sollte, wusste nicht, was noch real war und was nicht.

Sie musste es heraus finden, musste wissen, was dahinter steckte. Sie würde weiterspielen und würde beobachten, abwarten, irgendwann würde er sich schon verraten, er würde zeigen, dass er wieder nur spielte und sie wieder nur benutzte.

„Das ist nicht gut. Hast du vielleicht Lust mit mir etwas Trinken zu gehen?“

Harry blickte auf.

„Sehr gerne.“

„Na dann komm, ich kenne eine gute Bar“, sagte sie und stand auf.

„Danke“, sagte er und folgte ihr.

Sie gingen nicht lange, bis sie die Bar erreichten.

Sie steuerten einen runden Tisch an, der in einer kleinen Nische der Bar stand und an dem sie ungestört sitzen konnten.

Die Gläser wurden geleert und die Stimmung wurde ausgelassener.

Sie plauderten und lachten, genossen die gemeinsame Zeit und fast hätte Hermine vergessen, was er ihr angetan hatte, fast hatte sie vergessen, dass sie misstrauisch bleiben wollte.

„Und was willst du heute noch machen?“, fragte sie noch recht nüchtern.

Hermine vertrat für ihre zierliche Gestalt sehr viel.

„Ich wie? es nicht.“

„Vermisst dich denn keiner?“

„Nein, ich denke nicht, sonst hätten sie doch längst alles nach mir abgesucht oder...?“

„Ja, das stimmt schon. Hast du vielleicht Lust das Gespräch zu mir zu verlagern? Wir könnten dann noch ein wenig plaudern“, flüsterte Hermine leicht in sein Ohr.

Harry nickte.

Schnell bezahlten sie, bevor sie gemeinsam die Bar verließen

Eine heiße Nacht

Hallo ihr lieben Leser!

Ich danke euch wieder von tiefsten Herzen für eure zahlreichen Reviews echt Klasse 

Ihr macht mich alle miteinander sehr glücklich.

So und ich lass euch auch nicht länger warten.

Ich danke auch meiner Beta Blutrotterose (du bist die Beste)

Hier ist Chap 15

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen

Und würde mich wieder sehr über Reviews freuen

Knuddel euch alle eure Nico

Eine heiße Nacht

Hermine und Harry zogen durch die Nacht, beide auf dem Weg in das Hotelzimmer in das Hermine sich einquartiert hatte.

Harry war betrunken und war nur noch am Lallen, gehen konnte er allerdings noch.

Schnell drängte Hermine Harry in ihr Zimmer.

Sie wusste, wie sie Rache bekommen würde.

Im Zimmer angekommen, bestellte sie eine weitere Flasche Wein auf ihr Zimmer, die sie gemeinsam leerten.

Lange redeten sie.

„Na, gefalle ich dir?“

Harry musterte sie genau.

„Oh ja“, erwiderte er mit einem verschmitzten Lächeln.

„Na dann“, war ihre knappe Antwort, bevor sie aufstand und sich auf seinen Schoß setzte.

Harry durchzog ein heißes Gefühl.

„Oh Gott, du bist so scharf“, sagte er bevor er seine Lippen auf die ihre drückte.

„Willst du mich?“, hauchte sie in sein Ohr.

„OH JAAAAAAA“, stöhnte er zwischen den Küssen.

Ihre Stimmen gingen in ein Keuchen und Stöhnen über, als ihr Kuss leidenschaftlicher wurde und sie die Welt um sich herum vergaßen. Harry spürte die Konturen ihres Körpers auf seinem und das unbändige Verlangen, ihre weiche, warme Haut zu spüren, überkam ihn.

Harrys Hände glitten an ihrem Rücken herunter, was Hermine eine Gänsehaut bescherte, wie sie es noch nie erlebt hatte.

Er suchte den Saum ihres Tops, um es ihr vom Körper zu streifen, was jedoch schwierig war, da er kaum einen Zentimeter Bewegungsspielraum hatte und gleichzeitig durch einen fordernden Kuss fast um den Verstand gebracht wurde. Gleichzeitig spürte er ihre Hände

an seinen Seiten hinunter wandern und schließlich seinen Po umfassen, was ihn erschauern ließ. Ihm wurde ein wenig schwindlig, was vor allem daran lag, dass sich sein Blut wo anders staute. Heftig drängte er sich ihr entgegen.

Endlich zog er ihr das Top vom Körper und betrachtete kurz ihre rosigen Knospen, die sich steil aufgerichtet hatten. Gierig nach mehr, drückte er sein Gesicht zwischen ihre warmen Brüste und fuhr langsam die Konturen mit seiner Zunge nach.

Die Hände an seinem Po krallten sich fester in seine Haut und er hörte, wie Hermine scharf die Luft einzog. Während seine Zunge sich den Weg nach unten bahnte und ihren Oberkörper mit unzähligen kleinen Küssen bedeckte, spürte er ihre Hände an den Knöpfen seines Hemdes, welche sie nach wenigen Augenblicken geöffnet hatte. Langsam streifte sie das Hemd von seinem Körper und sank mit ihrem Kopf auf seine Brust.

Seine Erregung, ohnehin schon steif und unerträglich, begann nun zu schmerzen.

Wie er befürchtet und doch gehofft hatte, wanderten Hermine's Lippen höher und ein paar ihrer duftenden Haarsträhnen fielen in sein Gesicht, als sie sein Ohrläppchen mit ihrem Mund umschloss, es mit ihrer Zunge malträtierte, um dann gleich wieder an seinem Hals hinab zu fahren. Seine Hände fielen seitlich von ihm aufs Laken, für einen Moment war er unfähig etwas zu tun, außer dazuliegen und das Gefühl, dass ihre Zunge und ihre Hände auf seinem Oberkörper verursachten, zu genießen.

Er spürte wie sie langsam nach unten wanderte, über seine Brust, über den Rippenbogen, über seine angespannte Bauchdecke. Sie senkte den Kopf erneut auf seinen Bauch und leckte spielerisch um seinen Bauchnabel. Harrys Kopf sackte zurück.

"Oh Gott", war das Einzige, was er hervor bringen konnte.

Als ihre Hand zwischen seine Beine fuhr, und sie begann seinen Penis zu streicheln und zu kneten, hielt er es nicht mehr aus.

Immer wieder leckte sie über seinen steifen Penis.

„Oh Gott, nimm ihn ganz in den Mund“, sagte er und krallte sich in ihren Haaren fest um sie zu dirigieren.

Immer heftiger lutschte sie an seiner Pracht, bis sie schließlich spürte, dass er dem Höhepunkt nah war.

Erst jetzt, ließ sie ihn aus dem Mund gleiten.

„Nimm mich“, flehte sie ihn an.

Schnell stand Harry auf und zog die Frau, die er erst seit 5 Stunden kannte mit sich und drückte sie fest aufs Bett.

Schnell zog er ihr auch den Slip aus, der schon feucht wurde.

Hermine konnte nicht mehr denken, sie wusste nur, dass sie es liebte, dass er so dominant zu ihr war.

Er war aus ihrem Blick verschwunden, doch sie wusste, wo er abgeblieben war, als sie fühlte, wie sich seine Zunge den Weg durch ihre Scheide bahnte

„OH ja“, schrie sie auf, als er immer fester an ihrer Perle leckte.

Immer schneller stieß er seine Zunge gegen ihr Heiligstes.

„Bitte, ich will kommen“, flehte sie ihn an, doch Harry wollte nicht.

Schnell ließ er von ihr ab und drehte sie mit einem schnellen Ruck um, so dass sie schlussendlich wie ein Hund vor ihm stand.

Harry wusste, dass es nicht richtig war, was er da tat, man sollte nicht mit wildfremden Menschen ins Bett steigen, doch dies war ihm nun vollkommen egal.

Geschickt packte er ihre Hüfte und drängte sich in sie und fing an, sich heftig in ihr zu bewegen.

Hermine glaubte es nicht, er nahm sie wirklich von hinten.

Es was ein unglaubliches Gefühl.

„Soll ich weiter machen?“

„JAAAAAAA OH JA BITTE, komm in mich“, schrie sie laut auf.

Dies ließ er sich nicht zweimal sagen, nochmal stieß er in sie, bis er sich lauthals in ihr zuckendes Hinterteil ergoss.

Erschöpft brach Hermine auf dem Bett zusammen.

„Gibst du schon auf? Das war erst der Anfang“, hauchte er ihr entgegen, bevor er sie hochzog und vollkommen nackt mit ihr aus dem Zimmer rannte.

Hermine wusste nicht, was gerade mit ihr geschah.

Sie waren vollkommen nackt. Ihre Säfte liefen an ihrem Bein hinab.

Wo wollte er nur mit ihr hin?

Irgendwann stoppte er und presste sie mit aller Kraft gegen die Wand.

Kälte und Erregung breiteten sich in ihrem Körper aus, als er erneut anfing ihren Hals zu küssen. Erst jetzt merkte sie, dass sie sich im Aufzug befanden.

„Harry, Oh Gott, wenn jemand kommt“, stöhnte sie laut auf.

Angst und Erregung erfüllten sie.

Harry übergang ihre Bemerkung und legte seine Lippen wieder auf die ihre.

Ein heißer leidenschaftlicher Kuss war entflammt.

Er umfasste ihre Hüfte und drang ohne Vorwarnung mit einem kraftvollen Stoß in sie ein.

Er stöhnte, als er sich so tief er konnte, in ihr vergrub. Er war groß, hart. Allein die Tatsache, ihn so tief, bis zum Anschlag, in sich zu wissen, ließ ihre Lust erneut aufflammen, viel heißer als zuvor. Oh ja, sie wollte von ihm genommen werden!

Er zog sie hoch und schob sie einen Schritt nach vorn, ohne sich von ihr zu lösen. Ihre Brüste mit den steil aufgerichteten Brustwarzen pressten sich gegen die kühle Wand. Und dann stieß er sie. Hermine wimmerte, während er fast gequält aufschrie. Bei dem nächsten Stoß fand eine seiner Hände ihre Brust, die andere ihre Klitoris. Er nahm sie, so heftig, dass sie fast ohnmächtig vor Lust wurde. Ja, so wollte sie ihn. Unnachgiebig, rücksichtslos.

Sein Schwanz massierte Stellen in ihrem Inneren, die sie aufschreien ließen. „Oh Harry ... Harry! Ja! Ja!“ Noch heftiger kam sie dieses Mal. Seine Finger immer noch ihre Perle massierend, sich weiter in sie treibend, quälte er sie aufs äußerste. Wieder und wieder zuckte ihr Körper unter ihm und ihr Stöhnen war nur noch ein ersticktes Schluchzen. Und dann kam auch er mit einem besonders harten Stoß in ihr.

„OH BABY!“, schrie er.

Nun waren beide vollkommen fertig

Langsam wanderten sie zurück ins Zimmer und ließen sich ins Bett fallen.

Disco mit bösem Ende !

Hallo meine lieben Leser

Ich danke euch alles für eure liebe reviews
Ich freue mich wirklich über jedes von euch seit die besten 
Also und aus dem Grunde will ich euch nicht weiter warten lassen
Bis bald ihr Lieben
Würde mich natürlich wieder über eure Reviews freuen
Knuddel euch alle eure Nico

Disco mit bösem Ende !

Der Morgen war angebrochen.

Lange lag Hermine und blickte auf den schlafenden Harry.

Tausende Gedanken rasten durch ihren Kopf.

Was hatte sie getan? Sie hatte die ganze Nacht das Gefühl gehabt, dass er die Wahrheit sprach.

Sie hasste sich, für das, was sie getan hatte.

Sie hatte ihren besten Freund ausgenutzt, in einer Situation, in der er mehr als nur ihre Hilfe gebraucht hätte.

„Harry, egal was passiert, ich werde dir helfen wieder deine Erinnerung zurückzuholen“ flüsterte sie ihm zu, bevor sie ihm einen Kuss auf die Stirn setzte und sich wieder an ihn kuschelte.

Die Stunden verflogen und beide waren nun wieder wach.

Sie zogen sich an und wussten ihre Wege würden sich nun wieder trennen.

„Wenn du Hilfe brauchst, ich bin immer da. Du weißt wo du mich finden kannst.“

Harry nickte, gab ihr einen Kuss auf die Stirn und verschwand.

Hermine's Herz schmerzte, sie fühlte sich schlecht, dass sie ihn zurück zu Ginny ließ.

Den ganzen Tag dachte Harry an Hermine. Die letzte Nacht, die er mit ihr verbracht hatte, war einfach wundervoll gewesen, doch Worte von ihr hallten noch immer in seinem Kopf nach.

Kannte er sie wirklich nicht oder hatte sie ihn nur mit jemand anderen verwechselt?

Als die Nacht vorbei war und der Morgen angebrochen, verabschiedete sie sich von ihm.

Dies war das Schwerste für Harry.

War es wirklich nur Sex?

Nun war er offenbar wieder zu Hause und schien eine Frau zu haben, doch innerlich wusste er, dass dies nicht die Frau war, die sein Herz begehrte.

„Warum hab ich sie überhaupt geheiratet?“, fragte sich Harry, doch die Antwort wollte und wollte nicht kommen.

„Harry, verdammt noch mal, wo warst du und was hast du getan und mit wem hast du geredet?“, fragte Ginny bestimmend.

„Ich war spazieren und ich war alleine und hab die Gegend begutachtet“, sagte er nun wirklich gelangweilt. Immer wieder hatte sie ihm diese Frage gestellt.

„Ist das die Wahrheit? Wir sind verheiratet, du darfst mich nicht anlügen!“, schrie sie nun auf.

„Was willst du von mir? Wenn ich dir sage, wie es war, glaubst du es mir nicht. Weißt du, lass mich in Ruhe, ich gehe spazieren, vielleicht fällt mir dann endlich ein, was mich geritten hat, dich zu heiraten“, sagte er sauer und ernst.

„DU HAST MICH GEHEIRATET, WEIL WIR UNS SEIT UNSERER KINDHEIT KENNEN UND WEIL WIR UNS LIEBEN UND DAS AUS GANZEM UND TIEFSTEM HERZEN!“, schrie sie ihn an.

„Ach ja und warum fühle ich das nicht?“, sagte er abweisend und ging aus dem Haus.

Lange spazierte Harry durch die Gegend.

„Harry, na wie geht es dir?“, fragte eine ihm sehr bekannte und liebevolle Stimme.

Schnell drehte er sich um.

„Hermine schön dich zu sehen.“

„Was machst du hier?“

„Das Selbe wie du wahrscheinlich“, sagte sie und blickte ihm in die Augen.

Sie liebte diese strahlenden, grünschimmernden Augen.

„Ähm, hast du heute noch etwas vor?“, fragte sie schnell.

„Ähm, ich muss dir etwas sagen und ich weiß, es wird dir nicht gefallen.“

Hermine nickte.

Was würde nun wieder kommen?

„Ähm, ich weiß ja nicht mehr, was mit mir los ist, wer ich bin, woher ich komme, warum auch immer, jedoch weiß ich seit fast 8 Stunden, dass ich verheiratet bin und naja ich weiß, das ist dir nicht fair gegenüber und ich weiß nicht, ob du mich überhaupt noch magst“, sagte Harry traurig.

„Liebst du sie?“

„Nein...da ist nichts, gar kein Gefühl“, sagte er kühl.

„Wo ist dann das Problem? Wir können doch einfach weggehen und Party machen oder willst du das nicht?“, hakete sie nach.

„Ja, gerne!“, war seine prompte und freudige Antwort.

„Wundervoll, na dann komm.“

Den ganzen Abend waren Harry und Hermine in der Disco Labos unterwegs.

Sie tanzten und tranken und genossen den Abend voller Freude.

Sie wusste nicht, dass Harry tanzen konnte.

Ja gut, das was sie damals auf dem Weihnachtsball im 4. Schuljahr gesehen hatte, war ja recht schwach, doch jetzt war es vollkommen anders.

Der Alkohol zeigte erneut seine Wirkung.

„He! Komm mal mit“, flüsterte Harry Hermine zu.

Diese kicherte nur willig und folgte ihrem Liebsten ohne Widerworte.

Unterdessen bei Ginny

„Verdammt noch mal, wo ist er“, schrie Ginny herum.

„Kind, mach dir keine Sorgen. Ihr seid doch glücklich. Sie es doch mal so, seitdem er klein ist, war er immer alleine, er muss sich erst einmal daran gewöhnen eine Beziehung zu haben und akzeptieren, dass es einen Menschen in seinem Leben gibt, der ihn bedingungslos liebt. Gib ihm ein wenig Zeit“, sagte Molly fürsorglich und büstete ihrer Tochter die Haare.

„Ja, aber was ist, wenn er mich betrügt.“

„Kind, lass diese bösen Gedanken. Wenn er das vor hätte, dann hätte er dich nie geheiratet oder?“

„Ja, Mutter.“

2 Stunden später

Als Harry immer noch nicht aufgetaucht war, beschloss sie ihn suchen zu gehen.

Lange zog Harry Hermine hinter sich her.

„Was hast du vor?“

„Das wirst du bald sehen, es ist nicht mehr weit.“

Es dauerte nicht lange bis sie die Stelle erreichten, an der sie Harry haben wollte.

„Wow, was ist das hier denn?“, fragte Hermine und bestaunte die Aussicht.
Heute war Vollmond und sie waren an einem großen See. Der Mond spiegelte sich im Wasser wieder.
Es war, als wären sie wieder in Hogwarts.
„Was machen wir hier?“
„Willst du es heraus finden?“, fragte er heiß und blickte sie durchdringend an.
„Oh jaaaaa.“

Ihre Lippen verschmolzen miteinander.
Langsam löste er sich von ihr und betrachtete sie.
„Oh Mann, du bist so wunderschön“, sagte er vollkommen verzaubert.
„Willst du mich?“
Harry nickte.
„Dann nimm dir, was du willst.“
Langsam streifte er ihren Träger des Tops herunter und küsste jede, der von ihm freigelegten Stellen.
Harry wollte gerade ihren BH öffnen, als ein lauter Schrei die Nacht erschütterte.
Erschrocken führen sie auseinander und blickten in zwei braune Augen, die vor Hass glühten.

Endlich Erwischt

„Was machst du, da du verdammter Idiot?!“, schrie Ginny wie eine Irre durch die Dunkelheit der Nacht.

Erschrocken wichen beide zurück.

„DU SAGST DU LIEBST MICH, DU BIST GLÜCKLICH MIT MIR, DU WILLST KINDER MIT MIR, ABER JETZ SEHE ICH, DASS DU MIT DIESER SCHLAMPE SCHLAFEN WILLST! ... KOMM SAG MIR, WIE LANGE GEHT DAS SCHON, DU MISTKERL?!“, schrie sie nun vollkommen laut umher.

Ihr Gesicht hatte sich bereits rot verfärbt.

Harry traute seinen Ohren nicht.

Nun ließ er Hermine los.

„Sag mal jetzt reicht es mir. Ich habe zwar viel vergessen, aber das ist ja wohl nicht dein ernst. Ich war gerade mal 30 Minuten mit dir in einem Zimmer und wäre am Liebsten nur noch davon gerannt. Ich habe mich so schlecht in deiner Nähe gefühlt, wie kannst du da behaupten, ich würde dich lieben oder gar Kinder mit dir haben wollen. Das ist doch völlig absurd. Wenn ich dich lieben würde, würde ich deine Nähe genießen, mich nach dir sehnen, ich würde trotz meines Gedächtnisverlustes innerlich wissen, dass du die Richtige, die Einzige für mich bist, doch dem ist nicht so. Du bedeutest mir nichts, ganz im Gegenteil, du stößt mich ab!“, schrie Harry nun genau so laut auf.

„DOCH DU LIEBST MICH, DAS WEISS ICH!“

„Nein, das tu ich nicht. Da bin ich mir vollkommen sicher“, sagte Harry selbstsicher.

Hermine beobachtete das Geschehen ruhig, endlich war ihr bewusst geworden, was geschehen war. Es war so einfach und sie hatte es nicht erkannt.

„Ginny, was hast du mit ihm gemacht?“, fragte sie ruhig und gelassen.

„Das wüsstest du wohl gerne, du Miststück oder?“, sagte sie böse.

„Ja, das will ich.“

Lange überlegte sie, ob sie wirklich die Wahrheit sagen sollte.

„Nun gut...Ich habe Harry zu erst einen Ring an den Finger gesteckt, doch dieser war nicht stark genug. Der Vollidiot hatte sich dagegen gewehrt, da hab ich einfach einige Zutaten zusammengemixt und sie ihm verabreicht. Die zeigten dann auch die gewünschte Wirkung. Allerdings lief es etwas anders als geplant. Dieser Idiot sollte einfach nur vergessen, was es mit seinen Gefühlen auf sich hat, so dass ich ihn dazu bekommen könnte mich zu heiraten, aber du Miststück konntest ja einfach keine Ruhe geben, also hab ich Dosis noch einmal verstärkt, dabei hat er leider sein gesamtes Gedächtnis verloren. Naja Fehler passieren.“

„Du weist schon, dass du dafür nach Askaban kommst“, sagte Hermine ernst.

„Nein werde ich nicht, weil es keiner erzählen wird.“

Schnell zog Ginny ihren Zauberstab.

„Da du ja eh nichts mehr weißt, ist es dir bestimmt auch entfallen, was dieses Ding anrichten kann“, sagte Sie böse und richtete den Zauberstab auf Harry und Hermine.

Schockiert wich Hermine zurück.

„Ginny lass das!“

Harry wusste nicht, was er tun sollte, er wusste nicht, was Ginny da auf ihn richtete. Instinktiv stellte er sich vor Hermine und drängte sie hinter sich.

„DU BIST EIN VERDAMMTES ARSCHLOCH, ICH KANN DIR ALLES BIETEN, WAS DU WILLST! ICH BIN HÜBSCH, INTELIGENT UND ICH KANN QUIDDITCH SPIELEN UND DU WILLST SO EINE VERDAMMTE, LANGWEILIGE BÜCHERTUSSI HABEN, DIE DIR DEINE INTIMSTEN TRÄUME NICHT ERFÜLLEN KANN!“,schrie sie laut los.

Harry grinste nun gehässig.

„Weißt du was, du bist offenbar zu sehr von dir eingenommen, du denkst die ganze Welt scheint sich nur

um dich zu drehen, doch Kind es ist nicht so. ... Ich hab voll keine Ahnung, was Quidditch sein soll, ich kenn dich auch nicht gut, aber klug kannst du nicht sein und hübsch, naja was soll man sagen, auch nicht so“, sagte er etwas arrogant.

„DU ARSCH, DAS WAREN DEINE LETZTEN WORTE!“, schrie sie und erhob ihren Zauberstab.

„Avada...“

„Stupor!“ Kam es aus der Tiefe der Dunkelheit.

Der Zauber traf Ginny, bevor sie ihren zu Ende sprechen konnte, direkt am Bauch und schleuderte sie durch die Gegend, bis sie schließlich bewusstlos auf den Boden knallte.

Drei Menschen stürmten aus der Dunkelheit und traten den Zauberstab von Ginny weg.

„Ich wusste, dass da was nicht stimmte, dass das nicht dein freier Wille war“, sagte Draco froh.

„Wer ...“, wollte er gerade anfangen, doch Hermine drückte ihn zurück.

„Es ist gut.“

Er nickte.

Er glaubte ihr und wenn sie diesen Menschen vertraute, konnte er das auch.

Harry war verwundert, was war hier nur los.

„Komm mit Harry, bald geht es dir wieder besser“, sagte Sirius und umarmte seinen Paten.

Harry nickte, er wusste nicht was los war, doch er fühlte sich sicher.

Endlich dem Ende in sicht

Hallo meine lieben das neues chap ist da ich hoffe es gefällt euch :D
viel spaß und ich wünsche euch eine schöne woche
eure Nico

Sämtliche Medimagier scharrten sich um Harry Potter.

Alle überprüften was nun mit dem Jungen, der lebte, und der die Menschheit von Voldemort befreit hatte, passiert war.

Schlussendlich wurde es dann festgestellt.

Ginny hatte einen Zauber auf einen Ring besprochen der einen Mann willens machen sollte. Um die Liebe in die richtige Richtung zu lenken schien Harry jedoch zu stark gewesen zu sein und er in eine

Trassefase gefallen zu sein. Als sie merkte, dass der Zauber seine Wirkung verloren hatte, hatte sie mit Zaubertränken nachgeholfen, die jedoch eine schlimme Wirkung beinhalteten.

Sein Gedächtnis wurde fast vollkommen gelöscht.

Ungeduldig ging Sirius auf und ab.

„Setz dich endlich hin, Tatze!“ bat ihn Remus.

„Das kann ich nicht, es geht um Harry!“, entgegnete dieser angespannt.

Es dauerte weitere zwei Stunden bis ein Medimagier endlich den Raum verlassen hatte.

„Und was ist?“, fragte Sirius sofort.

Der Heiler blickte ihn an.

Der Blickte reichte, Sirius wusste, dass etwas nicht stimmte.

„Mr. Black, Ihr Neffe hat von dieser Prozedur einen schlimmen Schaden erlitten. Sein Gedächtnis wird wohl nie wieder zurückkommen...er muss sich wieder an sich selbst erinnern, magisch sowie ärztlich kann man da nichts tun, es liegt allein bei ihm!“, antwortete er.

Die ganze Familie Weasley war untröstlich. Wie konnten sie nicht bemerken was mit Harry passiert war und was ihre Tochter Scheußliches getan hatte.

Alle waren betrübt über das ärztliche Ergebnis.

„Und was machen wir jetzt?“, wollte Sirius wissen.

„Ginny bestrafen...das ist das einzige was man jetzt machen kann!“, meinte Mrs. Weasley wütend.

Sie hatte ihre Tochter immer unterstützt, aber Harry war für sie wie ein eigener Sohn, und das war definitiv zu viel. Sirius nickte und vergrub das Gesicht in seinen Händen.

„Hermine, ich versteh das alles nicht!“, sagte Harry verzweifelt.

Sanft nahm sie seine Hand.

„Das verstehe ich!“

„Bitte, sag mir was los ist! Was hab ich vergessen? Was hatte Ginny da in der Hand? Woher kennen wir uns? Ich hab so viele Fragen und will Antworten, doch offenbar werde ich die nie bekommen!“, meinte Harry und blickte sie fragend an.

Hermine atmete einmal tief durch bevor sie anfang zu erzählen.

„Harry, du bist ein Zauberer. Seit sieben Jahren gehen wir gemeinsam auf die Hogwartschule für Hexerei und Zauberei. Wir kennen uns seit dem ersten Jahr dort. Die Leute, die du heute Abend gesehen hast, das sind dein Freund Ron, dein bester Draco mit dem du dich offenbar erst dieses Jahr angefreundet hast, Sirius, er ist dein Pate und Ginny. Sie ist Rons Schwester und war schon immer in dich verliebt. So was willst du sonst noch wissen?“, fragte sie.

„Woher kennen wir uns?

Hermine stockte.

„Wir sind seit Anfang der Jahre ...beste Freunde, mehr leider nicht“, erzählte Hermine traurig und wischte sich eine Träne beiseite.

Harry nickte.

„Ich muss jetzt mal mit dem Heiler reden. Vielleicht wissen die wie man deine Blockade brechen kann!“

Erneut nickte Harry und versank in seinen Gedanken.

„Warum hast du das getan?“, fragte Sirius, als Hermine aus dem Zimmer kam und die Tür schloss.

„Was sollte ich ihm sagen...du weißt was er hinter sich hat. Ginny, die ihm etwas vorlog, dass sie sich lieben würden und glücklich wären...soll ich ihm jetzt sagen, dass es bei mir dasselbe ist? Dass wir uns verliebt haben, dass wir heiraten wollen und dass wir schon öfters miteinander geschlafen haben?“

„Findest du es besser ihm das zu verschweigen? Du bist in dieser Hinsicht nicht besser als Ginny!“, meinte er ernst und ließ sie allein stehen.

Lange stand sie vor der Tür zum Zimmer in dem Harry noch immer saß.

Langsam schloss sie ihre Augen. Das was sie sah, erregte und entsetzte sie.

Sie dachte an Harry. Wie er sich um ihren Körper schlang...derselbe Mann, der jetzt in diesem Zimmer saß und nichts mehr davon wusste.

Sollte sie es einfach so lassen, die Freundschaft beibehalten und auf das verzichten wonach sie sich seit sieben Jahren sehnte? Die Liebe zu dem Mann der ihr Herz schon als Kind erobert hatte?

„Ich muss es ihm sagen!“, sagte Hermine sich selbst bevor sie sich erhob, noch einmal tief durchatmete und die Türklinke nach unten drückte.

Hermine stockte als sie Harrys Blick sah, dieser Blick durchzuckte ihren ganzen Körper.

„Harry...“, fing sie an, schwieg jedoch, als Harry seine Hand hob.

„Du hast mich belogen...wir sind nicht nur Freunde!“, sagte Harry ernst. „Und du weißt, es ist nicht gerade fair gewesen was du getan hast. Jemandem vorzumachen ihn nicht zu kennen um schlussendlich mit ihm zu schlafen...Mine, das bist nicht du...“

Hermine erstarrte. Hatte er das jetzt wirklich gesagt?

“...Aber weißt du, ich hab dir vor fünf Wochen gesagt, dass ich dich liebe, und das werde ich bis zum Rest meines Lebens!“, meinte Harry und blickte sie mit leuchtenden Augen an.

„Harry, du weißt es wieder...“

Er nickte und lächelte sie freudig an.

„Aber...aber wie?“

Schnell erhob sich Harry und legte seinen Finger auf ihren Mund.

„Das weiß ich nicht...aber sein wir glücklich, dass sich auch Heiler mal irren können.“

„Ja aber wir müssen es doch den anderen sagen.....“

„Hermine, jetzt nicht...“, antwortete er, bevor er seine Lippen auf die ihren drückte.

Heiß Vereint

hallo ihfr lieben ich danke euch wieder für eure treuen revies
nun kommt das neue Chap
ich wünsche viel spaß beim lesen
Knuddel euch alle Eure Nico

Heiß Vereint

Langsam drückte Harry sich an Hermines heißen zuckenden Körper.

Leicht leckte er sich über die Lippen, als er auf seine Geliebte blickte.

„Gibt’s irgendwelche Tabus wo du mich wegstoßen würdest?“, fragte er schelmisch.

„Tabus? Hast du einen Knall, das nimmt doch den ganzen Spaß weg!“, antwortete sie heiß und zog ihn an seinem Hemd zu sich.

„Gut...“, war seine Antwort bevor er seine Hände über ihren Körper gleiten ließ.

Langsam fingen beide an sich ihrer Sachen zu entledigen.

Harry öffnete den Verschluss ihres BHs und schmiss ihn achtlos zur Seite.

Hermine befreite ihn von seiner Boxershorts und drängte sich an ihm vorbei um sich zwischen seine Beine zu platzieren.

Harry glaubte zu verbrennen, als sie seine pulsierende Erektion tief in ihren Mund aufnahm. Er bäumte sich auf und krallte seine Finger in die Bettdecke.

Sie ließ sein Glied langsam zwischen ihren Lippen wieder hervor gleiten und leckte dann, in schnellen Bewegungen, über seine schon feuchte Spitze.

Es dauerte nicht lange, bis sie spürte, wie seine pralle Erektion zu beben begann.

Hermine umschloss ihn nun gänzlich mit den Lippen und ließ ihn in ihren Mund eintauchen. Eine seiner Hände krallte sich in das Bettlaken fest, während er die andere auf Hermines Kopf legte, um sich noch tiefer in sie zu schieben.

In dem Moment explodierte Harry. Lauthals stöhnte er auf als er kam und verzog vor Genuss sein Gesicht. In diesem Augenblick hatte er das Gefühl zu zerspringen.

Hermine richtete sich auf und wollte sich auf ihren Geliebten setzen, doch Harry schubste sie von sich.

Unzufrieden über das, was er tat, sah sie ihn böse an. Doch Harry packte sie und legte sie zurück auf das Kissen.

Er begann sie langsam zu küssen. Angefangen von ihren Lippen, über ihr ganzes Gesicht. Er leckte spielerisch an ihren Ohrläppchen, knabberte an ihrem Hals, bis er schließlich ihre aufgerichteten Nippel in seinen Mund nahm.

Hermine stöhnte leise auf.

Harry verließ ihre Brüste und küsste über ihren Bauch. Hermines Atmung wurde heftiger, und sie konnte es kaum noch erwarten ihn endlich zu spüren.

Sie gab ein leises Keuchen von sich, als seine Lippen endlich ihre Lustperle fanden. Er leckte vorsichtig darüber und saugte ihre empfindliche Knospe zwischen seinen Lippen ein. Seine Hände fuhren fort über ihren Körper zu streichen, ihre Brüste zu massieren, die Innenseite ihrer Oberschenkel zu streicheln, bis ein Finger schließlich in sie eindrang und er anfang, hart in sie zu stoßen. Ihm schmeckte ihre Weiblichkeit und das brachte ihn selbst fast wieder über die Grenze.

In dem Moment bäumte Hermine sich auf und stieß stöhnend seinen Namen aus. Er leckte noch einmal über ihre Öffnung, legte sich dann auf sie und ließ sie sich selbst in einem tiefen Kuss schmecken.

„Ich will dich in mir spüren, Harry! Sofort!“, befahl sie mit verlangendem Blick und geröteten Wangen.

„Ich hätte es eh nicht mehr ausgehalten!“, murmelte er und seine harte Männlichkeit versank in ihr, was beide aufstöhnen ließ.

„JA! Nimm mich. Härter!“, flüsterte Hermine, und hatte das Gefühl zu verbrennen.

Immer fester und immer schneller stieß Harry in seine beste Freundin, bis er schließlich die Erfüllung spürte, die sich ihren Weg durch seinen prallen Schaft bahnte.

Laut stöhnend ergoss er sich in ihr und brach schließlich erschöpft über ihr zusammen.
Hermine war nach ihrem Orgasmus eingeschlafen.

Langsam richtete sich Harry auf, bekleidete sich und ging in die Dunkelheit der Nacht.

Soviel war in der letzten Zeit geschehen, und soviel was er nie erleben wollte Nach Voldemorts Sturz dachte er, dass alles endlich vorbei war, doch dass das Böse jetzt neben ihm stand, hatte er nie für möglich gehalten.

„Na geht's dir wieder gut?“, fragte eine ihm sehr bekannte Stimme.

Langsam drehte er sich um und blickte in zwei graue Augen.

„Klar Dray!“

„Dachte schon, dass du das nicht bist. Hätte mich ja gewundert!“, sagte er und schritt zu ihm und blickte ihn direkt an.

„Was hast du jetzt vor? Das Leben so leben wie immer? Spaß und durch die Gegend turteln?“, fragte er und lächelte ihn an.

„Nein, ganz bestimmt nicht!“

Verwundert blieb Draco stehen.

„Wie meinst du das? Willst du wirklich zu Ginny zurück?“

„Bin ich lebensmüde? Nein, bestimmt nicht...ich habe jemandem etwas versprochen und das werde ich halten. Sie hat schon lange genug gewartet.“

„Verstehe...“, lächelte Draco und klopfte ihm freudig auf die Schulter.

Harry verabschiedete sich von Draco und wollte gerade den Weg nach Hause antreten, bevor dieser ihn aufhielt.

„Du hast was vergessen Harry! Ich denke, das solltest du deiner Braut geben!“, meinte Draco und zog einen kleinen Ring aus der Tasche.

Geschockt blickte Harry auf den Ring.

„Wo hast du den her?“

„Den hat Hermine weggeschmissen nachdem es hieß, dass du Ginny liebst“

Harry packte den Ring und stürmte los.

Er sollte endlich wieder an den Platz zurück wohin er gehörte.

Erschrocken blickte Hermine auf als sie eine Gestalt im Zimmer bemerkte.

„Harry, du hast mich erschreckt!“, sagte sie freudig als er ins Licht des Mondes trat.

„Tut mir Leid...Hermine, ich hab etwas für dich, aber ich weiß nicht ob du ihn noch haben willst!“, fing Harry an und öffnete seine Hand.

Zum Vorschein kam der Ring. Hermine fuhr zusammen.

„Willst du mich denn noch heiraten, Harry?“, fragte sie unsicher.

„Natürlich. Nur dich!“

Glücklich lächelte sie und streckte ihm ihren Ringfinger entgegen.

Epilog

Hallo leute

*ich danke euch für eure reviews Ihr seit wirklich die Betsen Leser die man haben kann
ihr seit die besten ich danke meinen Betaleser
Blutrotterose die die Ff bis 15 gebetet hat (knudel dich ganz fest)
und an meien Lieben Harry James Potter du bist ein engel aber das weist du ja schon :D*

*so hier ist der Epilog zu der FF
Hoffe es hat euch gefallen
und ich sehe euch bei meiner neuen Ff wieder würde mich freuen
Eure Nico*

Epilog

7 Jahre waren vergangen, und viel war passiert.
Niederschläge ebenso wie glückliche Momente.

Ginny Weasley wurde bestraft.

Der Angriff auf den Retter der Menschheit hatte beim Zaubereiministerium für große Schlagzeilen gesorgt.
Lange überlegte man wie man sie zu bestrafen hatte.

Nach zwei Wochen Beratung war es entschieden, jedoch war dieses Entscheidung für jeden, sogar für die ganze Familie Weasley, zu lasch.

Sie wurde zu 170 Sozialstunden beim Hausmeister Filch verdonnert.

Die Ehe zwischen Harry und Ginny wurde annulliert und nun stand der Weg frei für Harry und Hermine.

Glücklich blickte Hermine auf ein Photo, von einem Moment, der ihr Leben verändert hatte.

Ihre Gedanken streiften zu dem Tag wo es aufgenommen wurde, dem schönsten Moment ihres Lebens...

Flashback

Der schönste Tag in Hermines Leben war gekommen, der Tag von dem sie dachte, dass er nie stattfinden würde, war nun da.

Schon in einer Stunde würde sie heiraten.

Schnell blickte sie in den Spiegel und betrachtete das wundervolle Kleid, das sie trug.

Nun war es soweit: Die Glocken läuteten und alle Menschen warteten gespannt auf das Eintreffen der Braut.

Robert Granger brachte seine geliebte Tochter zum Altar.

„Pass auf sie auf...“, bat er und reichte Harry seine Hand.

Freudig nahm er sie an und schüttelte die Hand seiner Schwiegervaters.

„Ja, das werde ich!“

„Hermine Jane Granger wollen Sie den hier anwesenden Harry James Potter zu ihrem rechtmäßigen Gemahl nehmen, ihn lieben und ehren in Reichtum und Armut, in Gesundheit und in Krankheit, bis dass der Tod Sie scheidet? So antworten Sie mit „Ja, ich will.““

„Ja, ich will!“, sagte sie glücklich.

„Harry James Potter, wollen Sie die hier anwesende Hermine Jane Granger zu Ihrer rechtmäßigen Gemahlin nehmen, sie lieben und ehren in Reichtum und Armut, in Gesundheit und in Krankheit, bis dass der

Tod Sie scheidet? So antworten Sie mit „Ja, ich will.““

Alle Augen blickten auf Harry.

„Ja ich will!“ Sagte er glücklich. „Nur ich muss noch etwas sagen: Hermine, ich werde dich immer lieben und dir treu sein, dich begehren und dir das schenken was du willst, bis ans Ende meines Lebens!“, schwor er und winkte Ron zu sich, der seinem besten Freund den Ring übergab.

„Mit diesem Ring nehme ich dich zur Frau!“, sagte Harry und steckte ihr den Ring an den Finger.

Dasselbe tat Hermine als sie den Ring nahm.

„Mit diesem Ring nehme ich dich zum Mann!“

Flashback ende

Erschrocken kehrte sie aus ihren Gedanken zurück, als Kinderstimmen in ihr Ohr drangen

„Mami, Mami, Papa is da!“, schrie Melissa laut auf, als sie sah wie ihr Vater den Zaun schloss und den Weg zur Tür fortsetzte.

Schnell stand sie auf und richtete ihr Kleid, als Harry auch schon das Haus betrat.

„Hallo Schatz! Na, wie war dein Tag?“, fragte sie freudig und umschlang ihren Mann.

„Och...recht schön“, antwortete er und drückte ihr einen sanften Kuss auf den Mund.

Der Tag verging und die Nacht war bereits angebrochen.

Die Kinder wurden ins Bett gebracht, und die Eltern machten sich auch auf den Weg, schlafen zu gehen.

„Harry, ich muss dich etwas fragen!“

„Ja schatz?“

„Findest du mich immer noch so begehrenswert wie noch vor sieben Jahren?“, fragte sie leicht betrübt und hoffte natürlich auf eine positive Antwort.

Harry legte das Buch weg und blickte seine Frau an.

„Mine, ich hab dir damals etwas gesagt! Ich liebe und begehre dich bis ans Ende meines Lebens, und da kann kommen was will, ich werde meine Meinung nie ändern!“, versicherte Harry bevor er sich vorbeugte und seine Frau in ein heißes Zungenspiel verwickelte.

„Was hast du vor, Schatz?“

„Engelchen...“, grinste er schelmisch bevor er sich auf seine Frau stürzte.

„Harry James Potter, ich liebe dich über alles auf der Welt!“

„Ich liebe dich auch, Hermine Jane Potter!“

Hermine hätte sich nie träumen lassen, dass aus ihrer kleinen Affäre tatsächlich eine Ehe werden würde.

ENDE